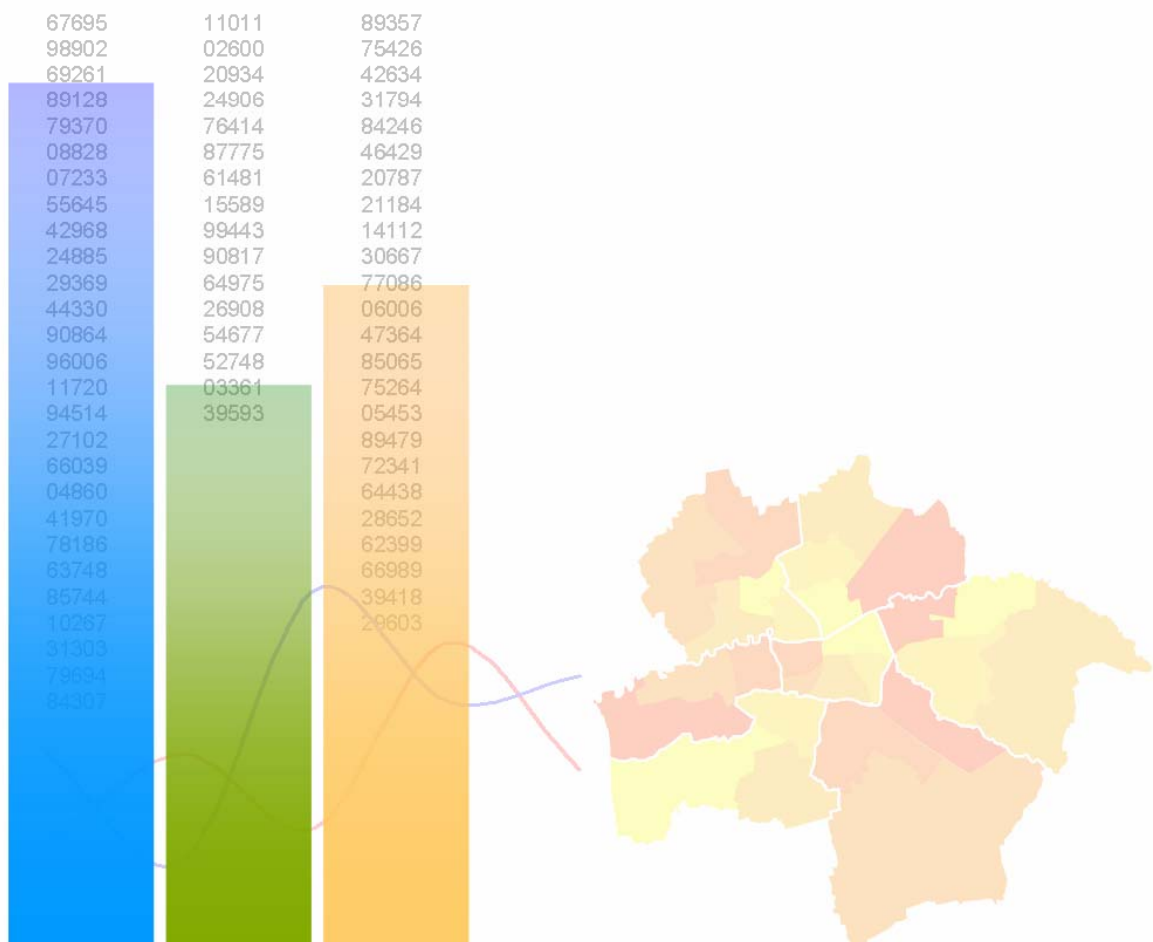


Hamm:

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE 2007 - 2025



Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Ordnungs- und Wahlamt
Abteilung für Statistik und Wahlen

2007

Vorwort



Die demografische Entwicklung ist in den letzten Jahren immer wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gerückt. Schlagworte zum Bevölkerungsrückgang und zur „Überalterung“ werden häufig benutzt. Für die planerische Arbeit vor Ort werden aber regelmäßig weitergehende konkretere Informationen benötigt, beispielsweise zu den Fragen, wie viele Menschen künftig in Hamm leben werden, wie sich die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, der Personen im erwerbsfähigen Alter sowie der Senioren entwickeln werden. Die jetzt vorliegende Bevölkerungsprognose kann hier Antworten geben.

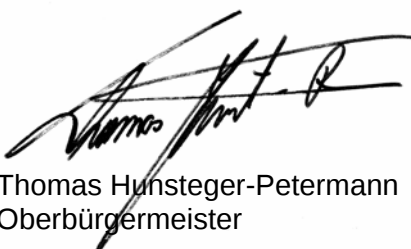
Die Berechnung umfasst die Jahre 2007 bis 2025. Sie erstreckt sich damit über einen Zeitraum von 19 Jahren. Zahlreiche Faktoren, wie individuelle Lebensentwürfe, wirtschaftliche, gesetzgeberische, regionale, nationale wie auch globale Rahmenbedingungen wirken sich auf die Entwicklung der Hammer Bevölkerung aus. Die genauen Wirkungen und Folgen dieser Einflüsse auf die Bevölkerung der Stadt Hamm sind natürlich über so viele Jahre nicht bis ins Detail zu bestimmen.

Dennoch sind für die Prognose zentrale Annahmen beispielsweise zur Geburten- und Sterbefallentwicklung sowie zum künftigen Wanderungsverhalten zu treffen. Die Annahmen wurden so gewählt, wie sie aus der heutigen Sicht und den Erwartungen an die Zukunft als wahrscheinlich gelten können. Somit gibt die Prognose fundierte Aussagen über die Entwicklungstendenzen der kommenden Jahre. Die Daten sind daher eine wertvolle Grundlage für planerische Entscheidungen.

Es ist wahrscheinlich, dass die Einwohnerzahl der Stadt Hamm wegen rückläufiger Geburtenzahlen auch bei leicht positivem Wanderungssaldo bis zum Jahr 2025 um 5 % zurückgeht. Gleichzeitig wird eine zunehmende Alterung festzustellen sein. Das Durchschnittsalter wird um 3,3 Jahre auf 45,3 Jahre ansteigen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist weiterhin rückläufig. Die Zahl der Hochbetagten wird um mehr als 80 % zunehmen.

Die städtische Prognose steht im Kontext verschiedener Bevölkerungsvorausberechnungen. So veröffentlichte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik im vergangenen Jahr die „Vorausberechnung der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens 2005 / 2025“. Danach hat Hamm bis zum Jahr 2025 einen Bevölkerungsrückgang von 4,1 % zu erwarten. Die Entwicklungstendenzen der Landesprognose und der hier vorgelegten Berechnung liegen damit relativ nahe beieinander.

Für Nordrhein-Westfalen berechnet die Landesprognose einen Bevölkerungsrückgang von 2,6 %. Der Rückgang im gesamten Ruhrgebiet wird bei 8,9 % liegen. Einige Städte werden weit mehr als 10 % ihrer Einwohner verlieren. Die Zahlen verdeutlichen, dass Hamm im Vergleich zum übrigen Ruhrgebiet günstigere Entwicklungschancen hat, die es zu nutzen gilt.



Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	
1. Prognosemodell	5
2. Annahmen der Vorausberechnung	5
2.1 Geburten	6
2.2 Sterbefälle	8
2.3 Wanderungsbewegungen	9
2.4 Außenwanderung	9
2.5 Binnenwanderung	10
3. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose	10
3.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	10
3.2 Wanderungen	11
3.3 Gesamtentwicklung	12
3.4 Entwicklung der Altersstruktur	13
3.4.1 Die Altersgruppen im Vorschulalter	15
3.4.2 Die Altersgruppen im Schulalter	16
3.4.3 Die Bevölkerungsgruppen im erwerbsfähigen Alter	17
3.4.4 Die Bevölkerungsgruppe der Senioren	18
4. Ergebnisse für die Stadtbezirke	20
4.1 Hamm – Mitte	21
4.2 Hamm – Uentrop	22
4.3 Hamm – Rhynern	23
4.4 Hamm – Pelkum	24
4.5 Hamm – Herringen	25
4.6 Hamm – Bockum-Hövel	26
4.7 Hamm – Heessen	27

1. Prognosemodell

Die vorliegende Bevölkerungsprognose basiert auf der Methode der Komponentenfortschreibung. Die Einwohnerzahl wird jahrgangsweise auf der Grundlage demografisch differenzierter Geburten-, Sterbefall und Wanderungswahrscheinlichkeiten fortgeschrieben.

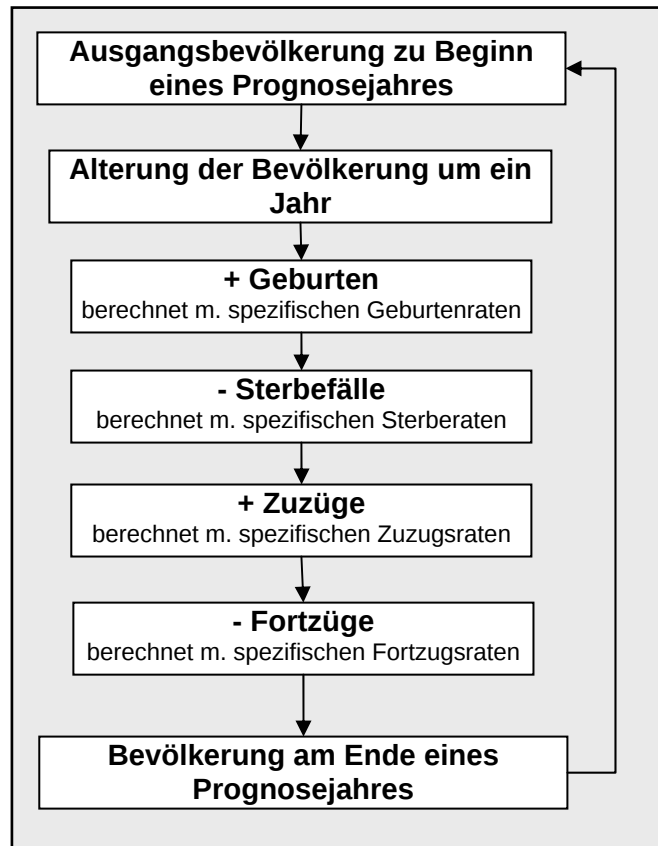
Das Modell liefert als Ergebnis für jedes Prognosejahr eine Vorausberechnung der Bevölkerung gegliedert nach Alter und Geschlecht. Die Ergebnisse liegen sowohl für die Gesamtstadt wie auch für die sieben Stadtbezirke vor. Die Prognose basiert auf den Daten des Melderegisters der Stadt Hamm.

Als Prognosezeitraum wurden die Jahre 2007 bis 2025 gewählt. Alle Einwohner, die am 31.12.2006, somit am Anfang des Jahres 2007 mit Hauptwohnsitz in Hamm gemeldet waren, bilden die Ausgangsbevölkerung. Die Auswahl des Endzeitpunktes 2025 orientiert sich an der im Jahr 2006 veröffentlichten Prognose des Landes.

Auf eine Differenzierung nach Deutschen und Ausländern wurde bei dieser Prognose verzichtet, weil die alleinige Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit nur eingeschränkte Aussagekraft besitzt. Mit der Bezeichnung „Ausländer“ wäre nur ein Teil der Menschen mit Migrationshintergrund erfasst. Für eine weitergehende Differenzierung fehlt die erforderliche Datengrundlage.

Abb.1:

Vereinfachte Darstellung des Prognosemodells



2. Annahmen der Vorausberechnung

Bei der Vorausberechnung der Bevölkerung mit Hilfe der Komponentenmethode hängt die Qualität des Ergebnisses maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen ab. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose sind daher weniger als Vorhersage sondern vielmehr als „Wenn-dann-Aussagen“ zu verstehen: Wenn die im Folgenden skizzierten Annahmen zu Geburten – und Sterbewahrscheinlichkeiten sowie zum Wanderungsverhalten zutreffen, dann wird sich die Bevölkerung der Stadt entsprechend den dargestellten Ergebnissen entwickeln.

Die Annahmen über die Komponenten der Prognose stützen sich auf Referenzzeiträume vergangener Jahre. Zur Bildung der dem Prognosemodell zugrunde liegenden Raten müssen die Bevölkerungsentwicklungen der Vergangenheit überprüft werden, inwiefern sie auch für die Zukunft angenommen werden können. So müssen einmalige oder abgeschlossene Bevölkerungsentwicklungen der Vergangenheit aus den zukünftigen Annahmen herausgerechnet werden. Andererseits dürfen sich neu abzeichnende Trends nicht unberücksichtigt bleiben.

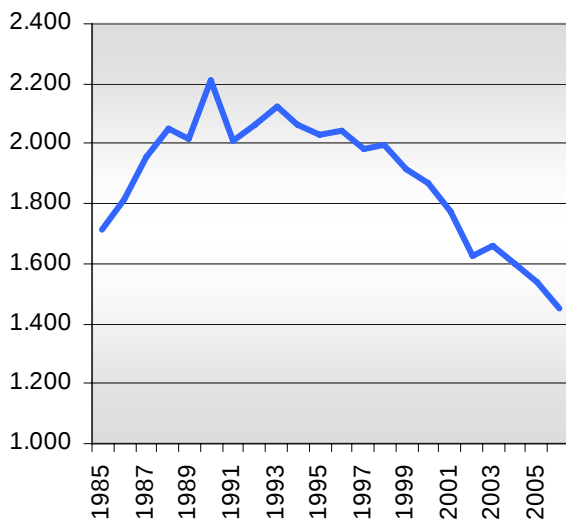
Im Grunde bleibt es aber bei der Problematik, dass auf Basis der Daten weniger Referenzjahre die Entwicklung eines großen Zeitraumes von nahezu 20 Jahren zu berechnen ist, wobei die globalen Einflussfaktoren nur in Umrissen zu ahnen sind.

2.1 Geburten

Im Jahr 2004 wurden in Deutschland 8,5 Kinder je 1.000 Einwohner geboren. Der Durchschnitt der 25 Unionsstaaten lag bei 10,5 Kindern. Deutschland lag damit an letzter Stelle. In Hamm rangierte die Zahl mit 8,8 Kindern etwas über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Abb. 2

Entwicklung der Geburten



Interessant ist die Entwicklung der Geburtenzahlen in den vergangenen 20 Jahren.

In der Mitte der 80er Jahre wurden in Hamm jährlich ca. 1.700 bis 1.800 Kinder geboren. Zum Ende des Jahrzehnts stieg dieser Wert auf über 2.000 Geburten an und blieb mit Schwankungen fast während der gesamten 90er Jahre auf diesem hohen Niveau.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends kam der Einbruch bei den Geburtenzahlen. Nahezu kontinuierlich sank die Zahl der Neugeborenen. Im Jahr 2006 erreichte sie mit 1.448 einen langjährigen Tiefstand.

Ursächlich für den Anstieg war neben den verstärkten Zuwanderungen zu Beginn der 90er Jahre

das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge in die Elterngeneration. Die nachfolgende Elterngeneration ist zahlenmäßig nicht so stark besetzt, entsprechend geht die Geburtenzahl zurück. Sehr deutlich wird dies bei der Betrachtung der Zahl der Frauen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren. Nach einem Anstieg bis zur Mitte der 90er Jahre ging ihre Zahl um rd. 20 % zum Ende des Jahres 2006 zurück.

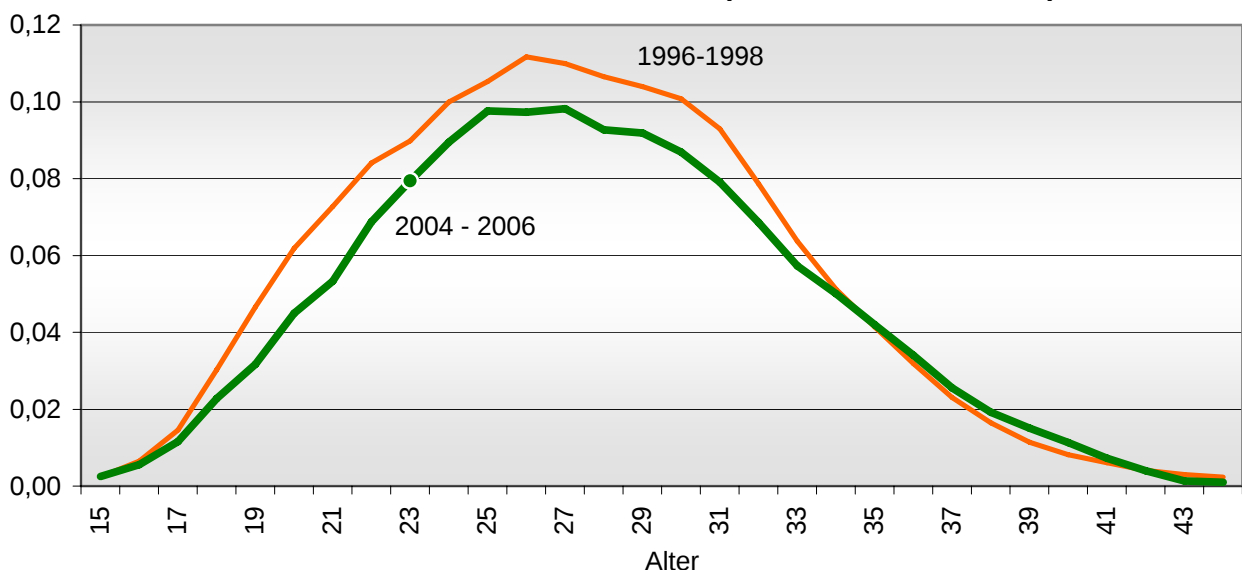
Tab.1

Jahr	Frauen im Alter von 20 bis 35 Jahren
1985	20 846
1990	21 938
1995	21 297
2000	18 904
2006	16 825

Neben der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter ist auch die Zahl der Geburten je Frau von wesentlicher Bedeutung für die Geburtenentwicklung. Die folgende Grafik vermittelt einen Eindruck über die Geburtenziffern nach dem jeweiligen Alter der Mutter innerhalb des letzten Jahrzehnts.

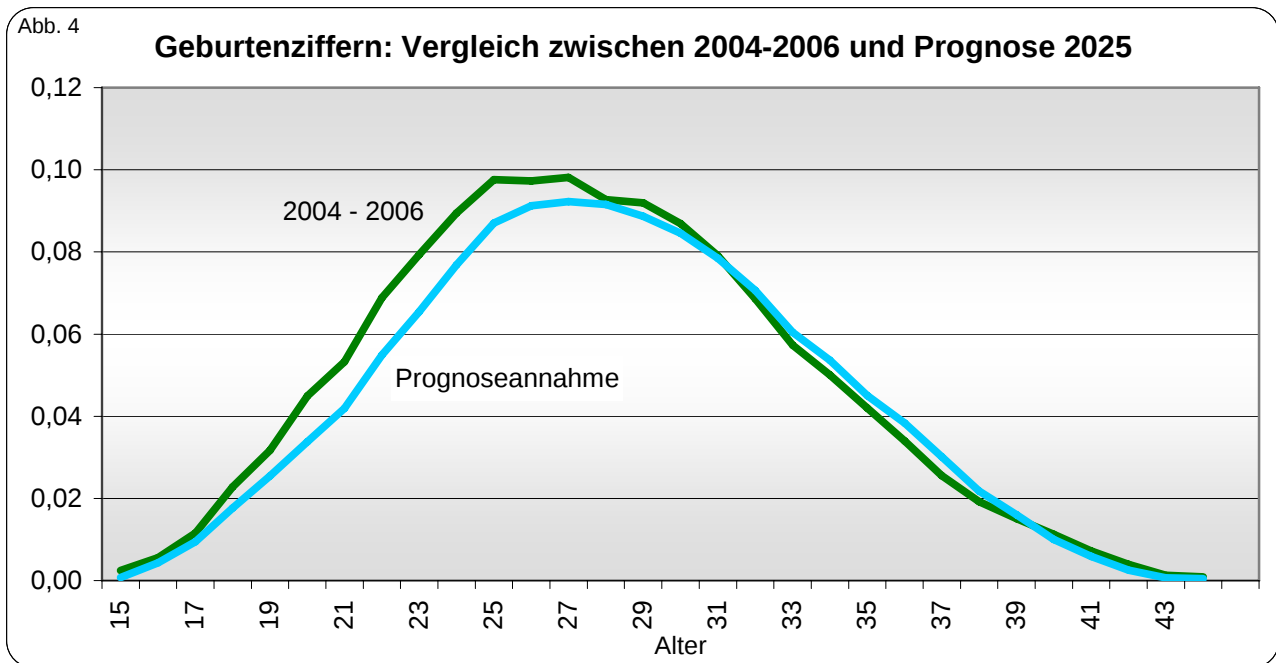
Abb. 3

Geburtenziffern nach Alter der Mutter (3-Jahresdurchschnitte)



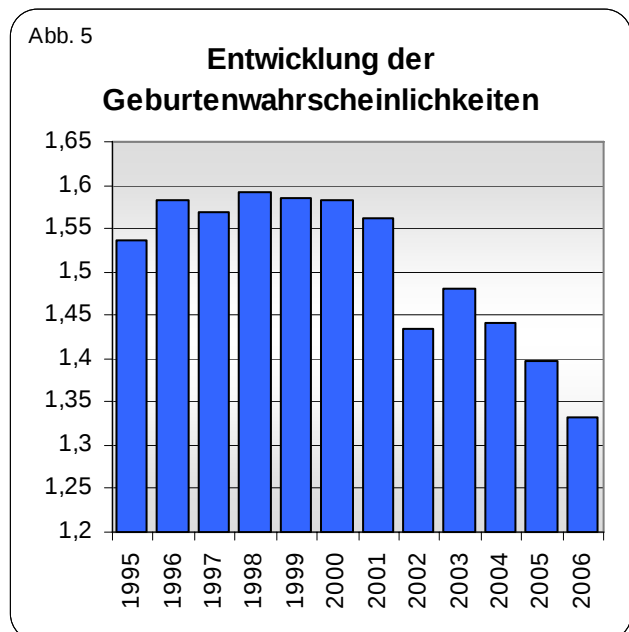
Der in der Abbildung 3 markierte Punkt bedeutet, dass im Schnitt der Jahre 2004 – 2006 jährlich 8 % der 23-jährigen Frauen ein Kind bekam. Es wird deutlich, dass sich in den letzten 10 Jahren in fast allen Jahrgängen die Zahl der Kinder je Frau zum Teil sehr deutlich verringerte.

Für die Prognose wurde angenommen, dass sich die Geburtenwahrscheinlichkeit in den Altersjahrgängen bis unter 30 Jahre auch künftig leicht verringern wird, während bei den Frauen ab 30 Jahren weiterhin ein leichter Anstieg der Geburtenziffern zu erwarten ist. In der folgenden Grafik ist die Prognoseannahme den Geburtenziffern der letzten Jahre gegenüber gestellt.



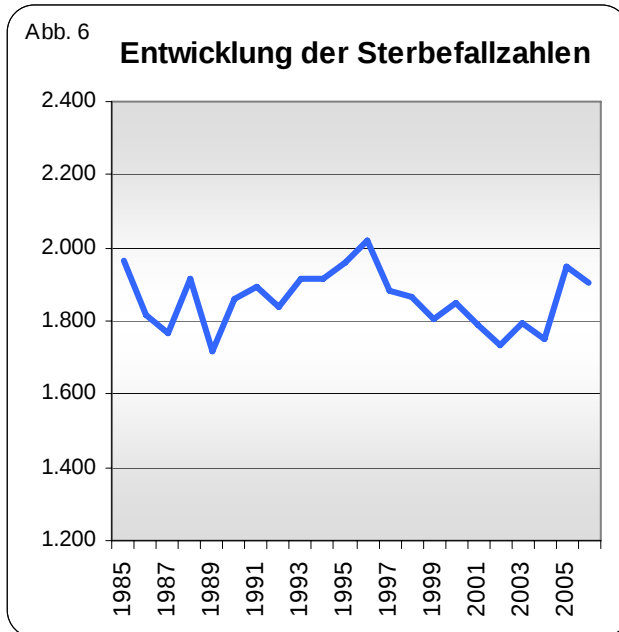
Die Summe aller altersspezifischen Geburtenwahrscheinlichkeiten ergibt die totale Geburtenwahrscheinlichkeit. Mit diesem Wert wird die theoretische Zahl der Kinder berechnet, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt. Zur langfristigen Bestandserhaltung wäre eine Gesamtgeburtenwahrscheinlichkeit von ca. 2,1 Kindern je Frau erforderlich. Wird dieser Wert nicht erreicht, geht die Bevölkerungszahl langfristig zurück, sofern der Rückgang nicht durch positive Wanderungssalden kompensiert wird.

Zum Ende der 90er Jahre hatte in Hamm jede Frau theoretisch noch etwa 1,59 Kinder. Dieser Wert sank auf 1,33 Kinder im Jahr 2006. Die Tendenz war somit rückläufig. Für die Prognose wird davon ausgegangen, dass sich die theoretische Kinderzahl je Frau bis zum Ende des Prognosezeitraumes stabilisiert und auf etwa 1,3 Kinder je Frau bis zum Jahr 2025 entwickelt.



2.2 Sterbefälle

Seit dem Jahr 1985 starben in Hamm jährlich zwischen 1.700 und 2.000 Menschen. Etwa ab der Mitte der 90er Jahre bis zum Jahr 2003 ging die Zahl der Sterbefälle von durchschnittlich 1.900 auf 1.700 im Jahr 2003 zurück. Seit dem Jahr 2004 ist tendenziell ein Anstieg zu verzeichnen. Ein vorläufiges Maximum war im Jahr 2005 mit 1.950 Sterbefällen festzustellen.



Zur Prognose der künftigen Sterbefallentwicklung wurden in erster Linie Annahmen des Statistischen Bundesamtes zugrunde gelegt. In der Erläuterung zur 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung führt das Statistische Bundesamt aus, dass in Deutschland seit 130 Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der Sterblichkeit und ein Anstieg der Lebenserwartung beobachtet werden kann. Diese Entwicklung war maßgeblich durch die Fortschritte in der medizinischen Versorgung, der Hygiene, der Ernährung, der Wohnsituation sowie durch verbesserte Arbeitsbedingungen und den gestiegenen materiellen Wohlstand geprägt.

Die Abbildung 7 stellt die Sterbewahrscheinlichkeiten getrennt nach Männern und Frauen dar. Die Daten basieren auf den im Oktober 2006 veröffentlichten Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes. Deutlich ist die in fast allen Altersjahrgängen höhere Sterbewahrscheinlichkeit der Männer erkennbar. So ist es wahrscheinlich, dass innerhalb eines Jahres 7,1 % der 80-jährigen Männer, aber nur 4,7 % der 80-jährigen Frauen sterben.

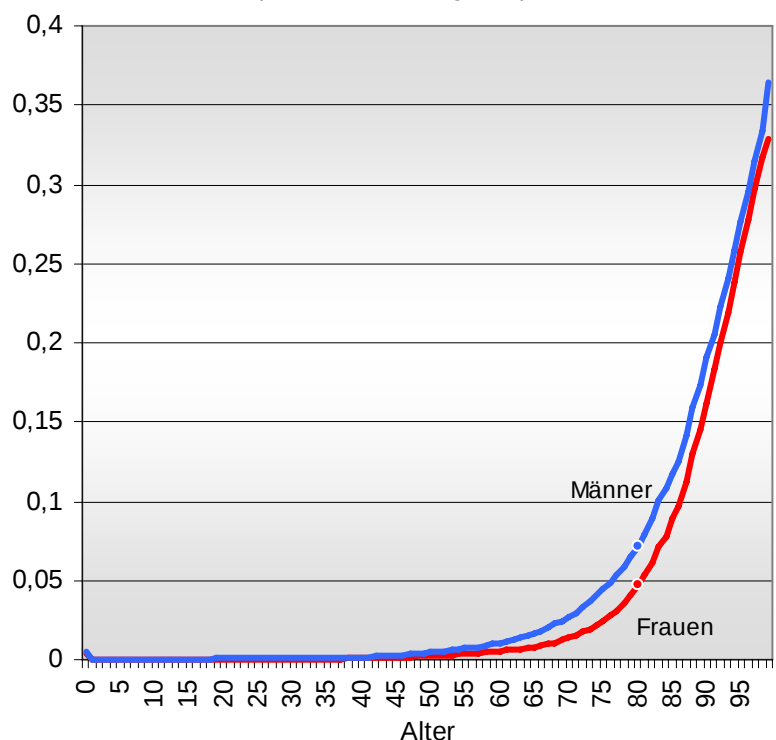
Aus den spezifischen Sterbeziffern ergibt sich für Männer eine durchschnittliche Lebenserwartung von 76,5 Jahren zu Beginn des Prognosezeitraumes. Für Frauen liegt der Wert bei 81,8 Jahren.

Das Statistische Bundesamt ging in seiner Berechnung davon aus, dass sich die Lebenserwartung der Männer bis zum Jahr 2050 um 7,3 bis 9,2 Jahre erhöhen wird. Bei den Frauen wird eine Steigerung um 6,4 bis 8,2 Jahre angenommen.

Für die Prognose wird angenommen, dass die Lebenserwartung bis zum Jahr 2025 bei Männern auf 79 Jahre und bei Frauen auf 84 Jahre ansteigen wird.

Abb. 7

Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln 2003-2005 (früheres Bundesgebiet)



2.3 Wanderungsbewegungen

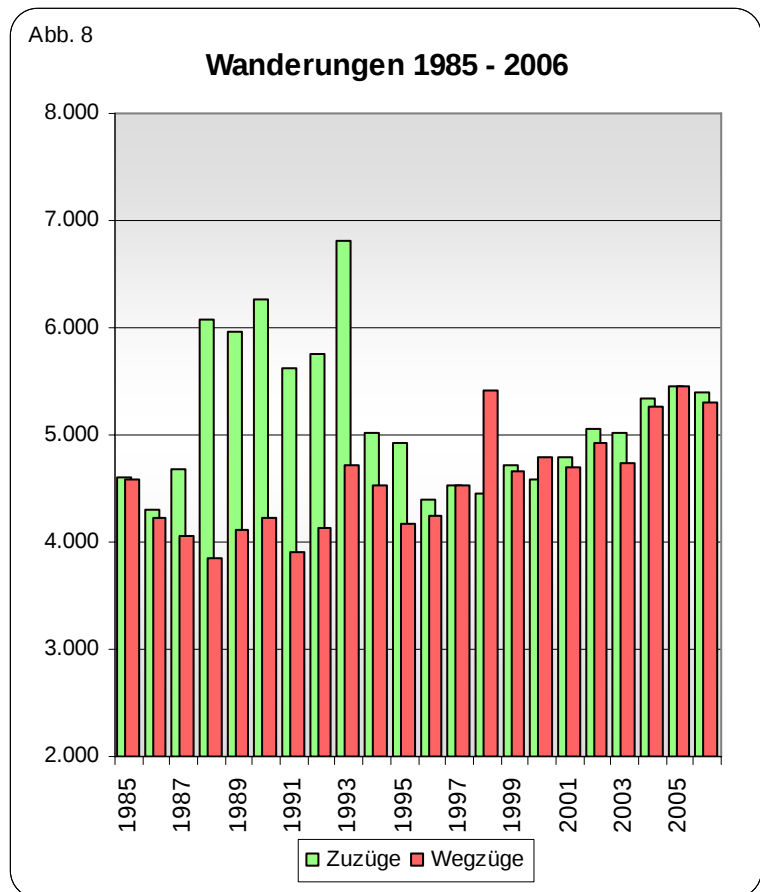
Wanderungen werden für jedes Prognosejahr ähnlich wie Geburten und Sterbefälle über Raten ermittelt. Datengrundlage bilden in erster Linie die bereinigten Wanderungszahlen des Referenzzeitraumes 2004 bis 2006.

2.4 Außenwanderung

Die Entwicklung der Bevölkerung in der Stadt Hamm wird in großen Teilen von den Außenwanderungen (Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze) geprägt. In der Abbildung 8 sind die bereinigten Wanderungsbewegungen, also die Zu- und Wegzüge über die Stadtgrenze dargestellt. Die Daten sind insofern bereinigt, als dass Wanderungsbewegungen zu oder von Gemeinschaftseinrichtungen, wie z.B. die frühere Aufnahmeestelle für Asylbewerber, hier nicht berücksichtigt werden. Diese Wanderungsdaten sind deshalb nicht mit den Daten anderer Veröffentlichungen wie das Statistische Jahrbuch zu vergleichen, in denen alle Wanderungsbewegungen – auch zu Gemeinschaftseinrichtungen – berücksichtigt werden.

Die Bedeutung der Wanderungen ist daran zu messen, dass der erhebliche Bevölkerungszuwachs in den Jahren 1988 bis 1995 (+ 12.300 Einwohner) lediglich zu 13 % auf einen Geburtenüberschuss, jedoch zu 87 % auf Wanderungsgewinne zurückzuführen war. In den Jahren von 1988 bis 1991 führte insbesondere der Zuzug von Aussiedlern zu deutlichen Wanderungsgewinnen. In den Jahren 1992 und 1993 waren insbesondere verstärkte Zuwanderungen aus den Gebieten des ehemaligen Jugoslawien zu verzeichnen. Nach zwischenzeitlichen Rückgängen steigen die Zuwanderungszahlen seit dem Jahr 1996 wieder kontinuierlicher an. Im Jahr 2006 verlegten 5.388 Menschen ihren Wohnsitz nach Hamm.

Abb. 8



Die Zahl der Wegzüge ging bis zum Anfang der 90er Jahre zurück. Etwa seit dem Jahr 1991 steigt die Zahl der Wegzüge kontinuierlich an. Durch die Rückkehr von Kriegsflüchtlingen aus Gebieten des ehemaligen Jugoslawien erhöhten sich die Fortzugszahlen in den Jahren 1993, 1994 und 1998. Im Jahr 2006 verließen 5.294 Personen die Stadt Hamm.

Deutlich zu erkennen ist der Überhang der Zuzüge von 1987 bis 1996. Seitdem liegen die Zahlen der Zu- und Wegzüge in jedem Jahr relativ nahe bei einander.

Für das Prognosejahr 2007 wird von einem bereinigten Gesamtzuzugsvolumen von 5.300 Personen ausgegangen. Dieser Prognosewert wird nahezu unverändert über den gesamten Prognosezeitraum bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Die Zahl der jährlichen Wegzüge wird auf der Grundlage der Wanderungsbewegungen der Jahre 2005 – 2006 berechnet. Die Zahl der Wegzüge liegt geringfügig unter der Zahl der Zuzüge und wird aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung im Laufe des Prognosezeitraumes rückläufig sein.

2.5 Binnenwanderung

Für die Vorausschätzung der Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtbezirken ist neben der Berücksichtigung der Außenwanderung jedes einzelnen Stadtbezirkes auch die Abbildung der Wanderungsverflechtungen der sieben Stadtbezirke untereinander erforderlich. Hierzu werden die Umzugswahrscheinlichkeiten in einem Matrix-Modell - gegliedert nach Altersjahren und Geschlecht - erfasst.

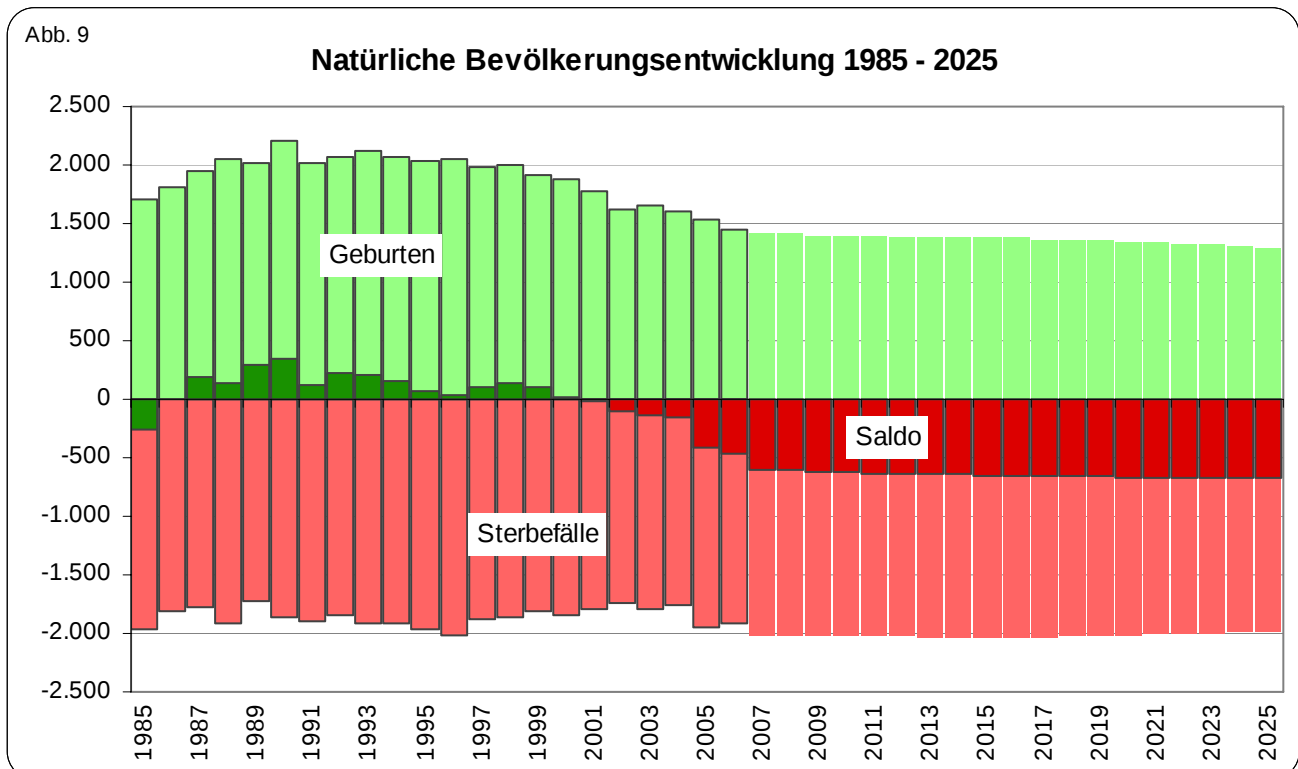
Für die Prognose werden die Umzugswahrscheinlichkeiten der Jahre 2004 bis 2006 als gleich bleibend angenommen.

3. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für die Stadt Hamm gesamt vorgestellt. Der anschließende Teil beschreibt die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtbezirken.

3.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Waren die Jahre 1987 bis 2000 noch von einem teils geringfügigen Geburtenüberschuss gekennzeichnet, änderte sich dies kurz nach der Jahrtausendwende. Seit dem Jahr 2001 waren regelmäßig mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen, und zwar mit zunehmender Tendenz.



Der zunehmende Sterbefallüberschuss ist in erster Linie auf die rückläufigen Geburtenzahlen zurückzuführen. Wurden zu Beginn der 90er Jahre noch ca. 2.000 Kinder in Hamm geboren, ging dieser Wert auf 1.448 Kinder im Jahr 2006 zurück. Die wesentlichen Ursachen sind unter 2.1 beschrieben.

Bei Annahme der nahezu gleich bleibenden Geburtenwahrscheinlichkeit wird sich die jährliche

Tab. 2

Natürliche Bevölkerungsbewegungen 1985 - 2025

Jahr	Geburten	Sterbefälle	Saldo
Ist-Entwicklung			
1985	1.711	1.966	- 255
1990	2.211	1.861	+ 350
1995	2.028	1.958	+ 70
2000	1.871	1.851	+ 20
2006	1.448	1.907	- 459
Prognose			
2010	1.390	2.020	- 630
2015	1.380	2.030	- 650
2020	1.350	2.010	- 660
2025	1.300	1.980	- 680

Geburtenzahl auf 1.300 Kinder hinbewegen. Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter wird in den nächsten Jahren relativ konstant bleiben. Der im Kapitel 2.1, Tabelle 1 gezeigte Rückgang wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht fortsetzen, weil die Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre geborenen Kinder der geburtenstarken Jahrgänge vom Beginn der 60er Jahre selbst in die Elterngeneration hineinwachsen.

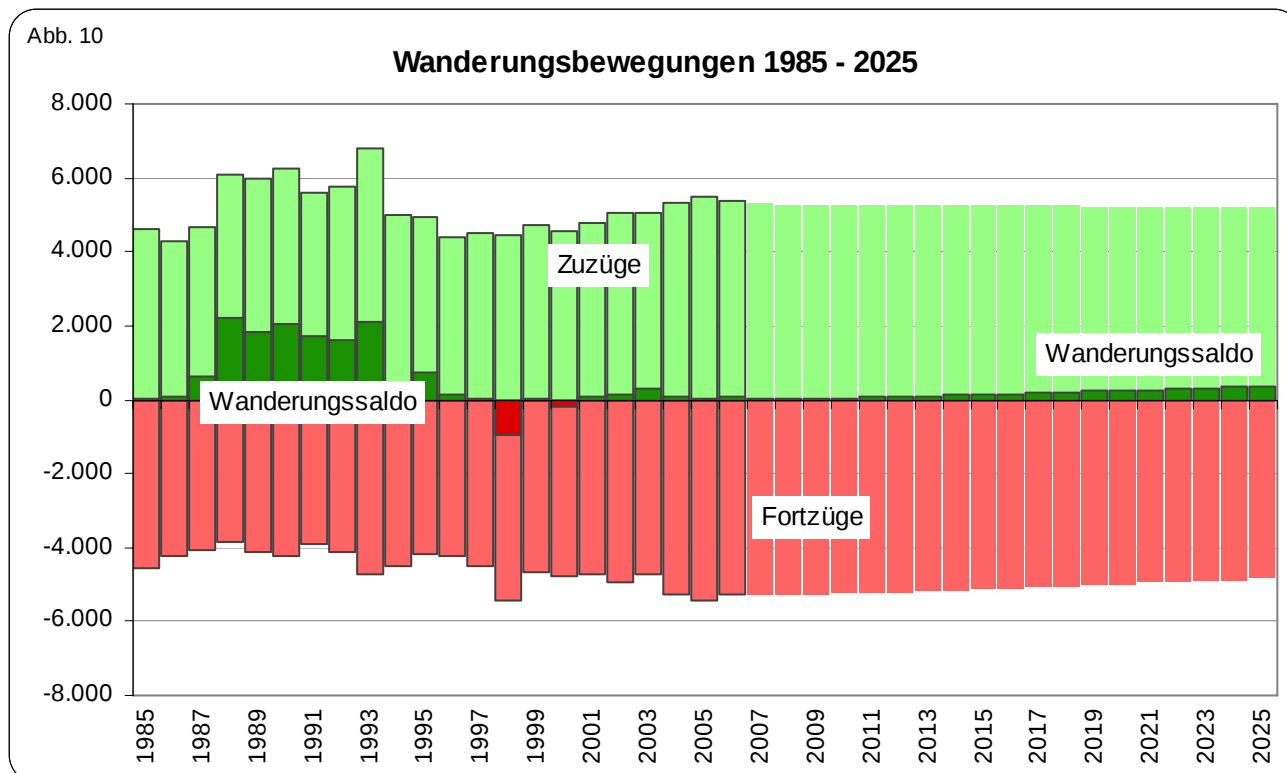
Die Zahl der Sterbefälle wird in den nächsten Jahren bei 2.000 jährlich rangieren.

Während des gesamten Prognosezeitraumes wird ein jährlicher Sterbefallüberschuss von mehr als 600 Personen erwartet. Das bedeutet, dass die Einwohnerzahl allein aufgrund der natürlichen

Bevölkerungsentwicklung jährlich um mehr als 600 Personen zurückgehen würde.

3.2 Wanderungen

Vom Ende der 80er Jahre bis zur Mitte der 90er Jahre waren regelmäßig weitaus mehr Zuzüge als Fortzüge zu verzeichnen. In den Jahren 1989 bis 1993 gab es jährlich zwischen 1.600 und 2.100 mehr Zu- als Fortzüge nach Hamm. Die starken Zuzüge waren im Wesentlichen Folgen der politischen Veränderungen im früheren "Ostblock" sowie der Kriegereignisse im früheren Jugoslawien.



Zum Ende der 90er Jahre tendierte der bis dahin positive Wanderungssaldo zum Negativen. Ab dem Jahr 2001 ist zunächst ein positiver, schließlich ein nahezu ausgeglichener Wanderungssaldo zu verzeichnen (Vgl. Abb. 10).

In den letzten Jahren waren keine außerordentlichen politischen oder kriegerischen Ereignisse zu verzeichnen, die sich auf das Wanderungsverhalten auswirkten.

Unklar bleibt gegenwärtig, ob, wann und ggf. in welchem Maß sich die Erweiterung der Europäischen Union und die damit verbundenen Möglichkeiten hinsichtlich der Freizügigkeit und der Arbeitsaufnahme in der Bundesrepublik auf das Wanderungsverhalten auswirken werden.

Wegen dieser Unsicherheiten geht die Prognose davon aus, dass die Zahl der Zuzüge nahezu konstant bleibt. Hinsichtlich der Fortzüge ist wegen der zunehmenden Alterung der Bevölkerung zu erwarten, dass die Zahl der Wegzüge künftig abnimmt. Per Saldo berechnet die Prognose einen geringfügigen, aber leicht zunehmenden positiven Wanderungssaldo.

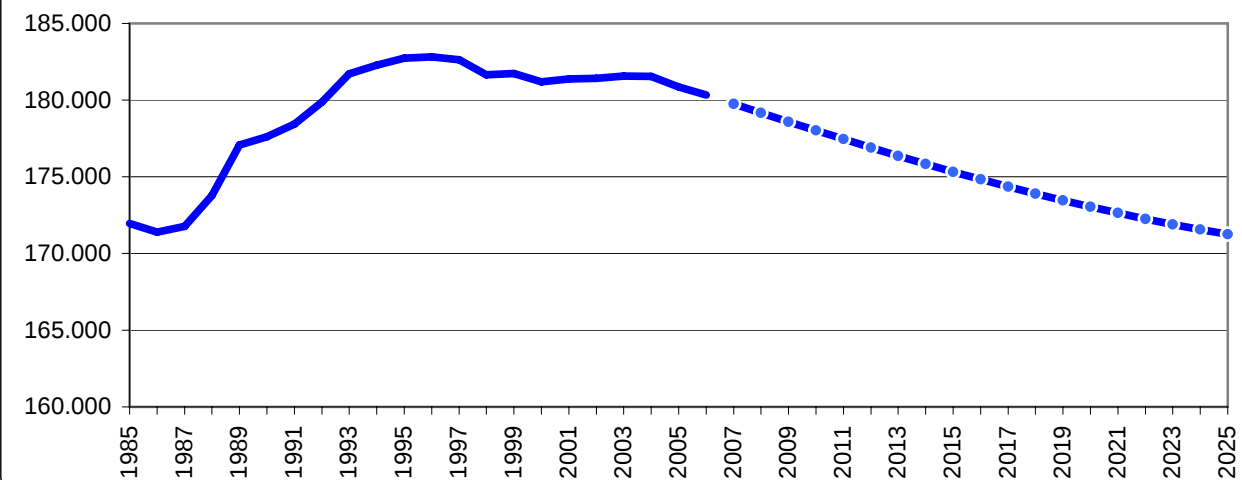
Tab. 3

Wanderungsbewegungen 1985 - 2025

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Saldo
Ist-Entwicklung			
1985	4.600	4.586	+ 14
1990	6.266	4.218	+ 2.048
1995	4.925	4.161	+ 764
2000	4.584	4.787	- 203
2006	5.388	5.294	+ 94
Prognose			
2010	5.290	5.240	+ 50
2015	5.260	5.120	+ 140
2020	5.240	4.990	+ 250
2025	5.210	4.850	+ 360

3.3 Gesamtentwicklung

Abb. 11

Bevölkerungsentwicklung Hamm 1985 bis 2025

Nach dem starken Anstieg ab dem Ende der 80er Jahre erreichte die Stadt Hamm am Ende des Jahres 1996 mit 182.803 ihre maximale Einwohnerzahl. Es folgten zunächst einige Jahre mit leicht rückläufiger Einwohnerzahl. Von 1998 bis zum Jahr 2004 blieb die Einwohnerzahl nahezu konstant. In den Jahren 2005 und 2006 setzte eine deutlich rückläufige Entwicklung ein. In beiden Jahren zusammen genommen verlor die Stadt Hamm fast 1.200 Einwohner.

Der Prognose zufolge wird Hamm auch in den kommenden 10 Jahren mehr als 500 Einwohner jährlich verlieren. Am Ende des Prognosezeitraumes wird etwa die gleiche Einwohnerzahl erwartet wie im Jahr 1986.

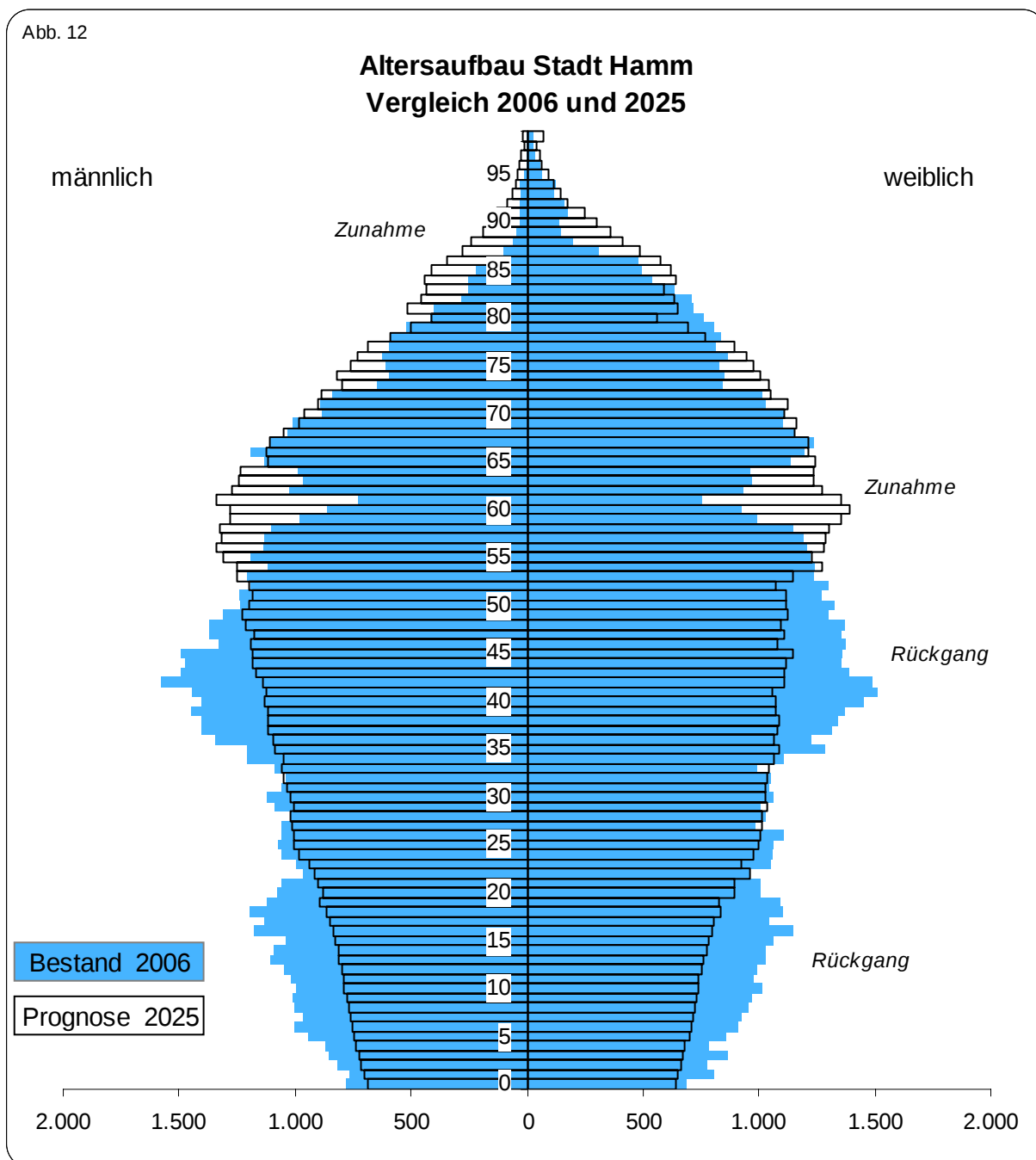
Tab. 4

Bevölkerungsentwicklung 1985 - 2025

Jahr	Einwohner	Index 2006 = 100
Ist-Entwicklung		
1985	171.961	95,4
1990	177.601	98,5
1995	182.733	101,3
2000	181.197	100,5
2006	180.335	100,0
Prognose		
2010	178.000	98,7
2015	175.300	97,2
2020	173.000	95,9
2025	171.200	94,9

3.4 Entwicklung der Altersstruktur

Neben der Entwicklung der Gesamteinwohnerzahl ist die Veränderung der Altersstruktur ein wesentliches Merkmal der Bevölkerungsentwicklung. Die Entwicklung der Geburten und der Lebenserwartung deutet bereits auf starke Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung hin.



Die Abbildung 12 stellt die Veränderungen in der Alterspyramide dar, die sich vom Jahr 2006 bis zum Jahr 2025 ergeben können. Teils starke Einwohnerrückgänge sind bei den 0 bis 20-jährigen sowie bei den 35 bis 50-jährigen zu erwarten. Dem stehen deutliche Zuwächse bei den 55 bis 65-jährigen gegenüber. Ebenfalls stärker besetzt werden die meisten Altersjahrgänge ab 73 Jahren sein.

Die tendenzielle Alterung der Bevölkerung lässt sich bereits deutlich in der Vergangenheit erkennen und für die Zukunft weiter verfolgen. In Tabelle 5 ist die Entwicklung des Durchschnittsalters der Hammer Bevölkerung über einen Zeitraum von 40 Jahren von 1985 bis 2025 abgebildet.

Tab. 5

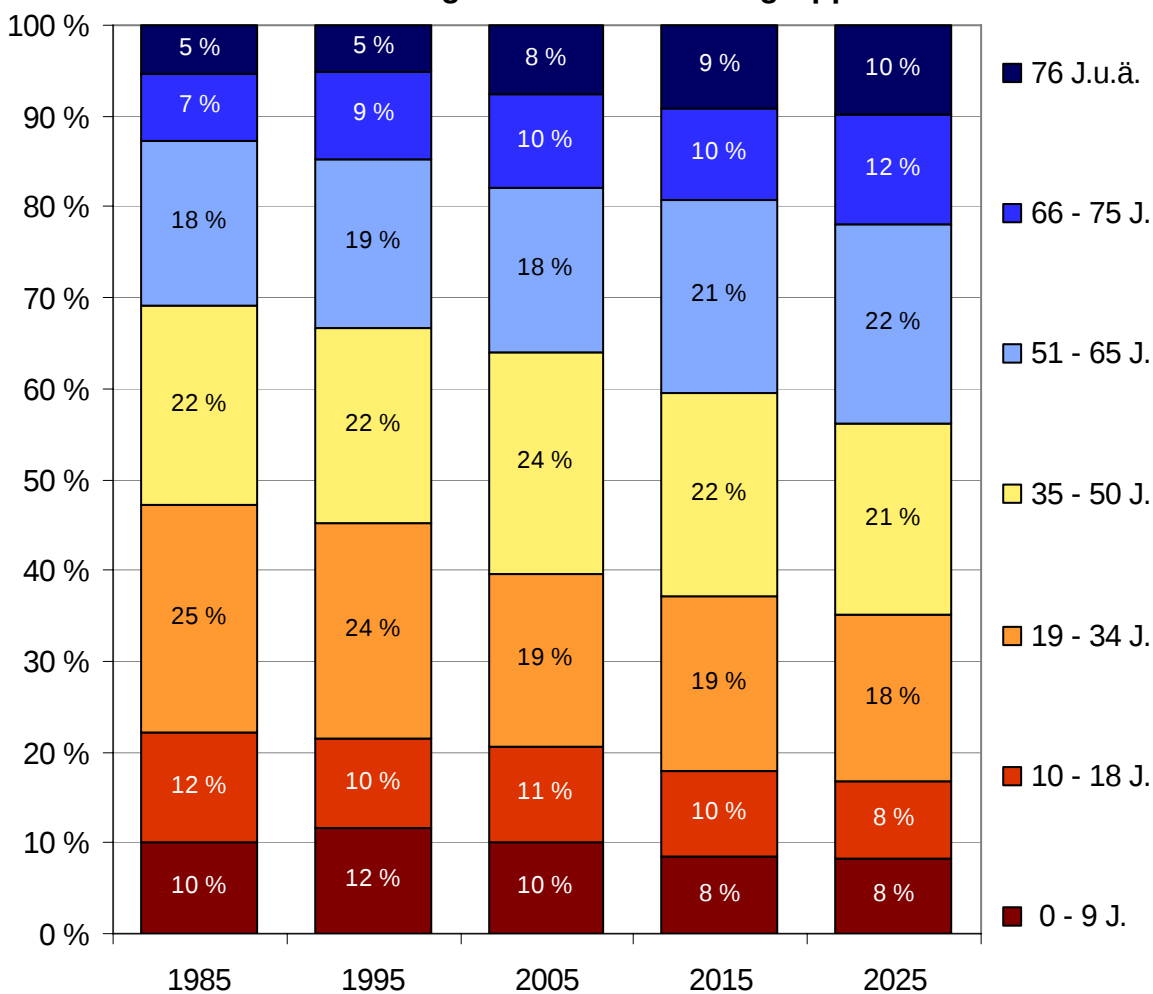
Entwicklung des Durchschnittsalters

	1985	1990	1995	2000	2006	2010	2015	2020	2025
gesamt	38,6	39,1	39,5	40,5	42,0	42,9	43,8	44,6	45,3
männlich	36,4	37,0	37,6	38,8	40,4	41,4	42,5	43,3	44,1
weiblich	40,7	41,0	41,4	42,2	43,5	44,2	45,1	45,9	46,5

In den letzten 21 Jahren stieg das Durchschnittsalter um 3,4 Jahre auf nunmehr 42 Jahre an. Es wird erwartet, dass sich der Anstieg fortsetzt und in den nächsten 19 Jahren um weitere 3,3 Jahre auf dann 45,3 Jahre erhöht.

Aufgrund der höheren Lebenserwartung ist das Durchschnittsalter der Frauen höher als das der Männer. Gegenwärtig beträgt der Abstand 3,1 Jahre. Es wird erwartet, dass sich dieser Abstand bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf 2,4 Jahre verringert.

Abb. 13

Bevölkerungsanteile nach Altersgruppen

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren wird von 22 % im Jahr 1985 auf 16 % im Jahr 2025 zurückgehen. Gegenläufig ist der Anteil der Senioren: Von 12% im Jahr 1985 wird eine Steige-

rung bis zu einem Anteil von 22 % erwartet. Der Anteil der Einwohner im erwerbsfähigen Alter, hier definiert als 18 bis 65 Jahre, verringert sich von 65% auf 61%, wobei der Tiefstand bereits im Jahr 2005 erreicht war. Es werden jedoch spürbare Verschiebungen hin zur Altersgruppe der 51 bis 65-jährigen erwartet.

Tab. 6

Auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter kommen ... Kinder und Senioren

Jahr	Altersgrenzen Erwerbsfähigkeit	
	19 bis 59 Jahre	19 bis 65 Jahre
1985	72	53
1990	72	53
1995	75	57
2000	82	59
2006	82	63
2010	81	62
2015	82	60
2020	84	60
2025	90	63

Häufig werden Verhältniszahlen verschiedener Altersgruppen zueinander gebildet. Oft werden die Einwohner im erwerbsfähigen Alter ins Verhältnis gesetzt zu den Kindern und Jugendlichen und den Senioren. Die Ergebnisse sind sehr stark abhängig von der Auswahl der Altersgrenzen. Bislang war die obere Grenze des erwerbsfähigen Alters häufig bei 59 bzw. 60 Jahren verortet. Nach den anstehenden Änderungen zum Renteneintrittsalter wird künftig die Altersgrenze zum Übergang in das Seniorenalter eher bei 65 Jahren anzunehmen sein.

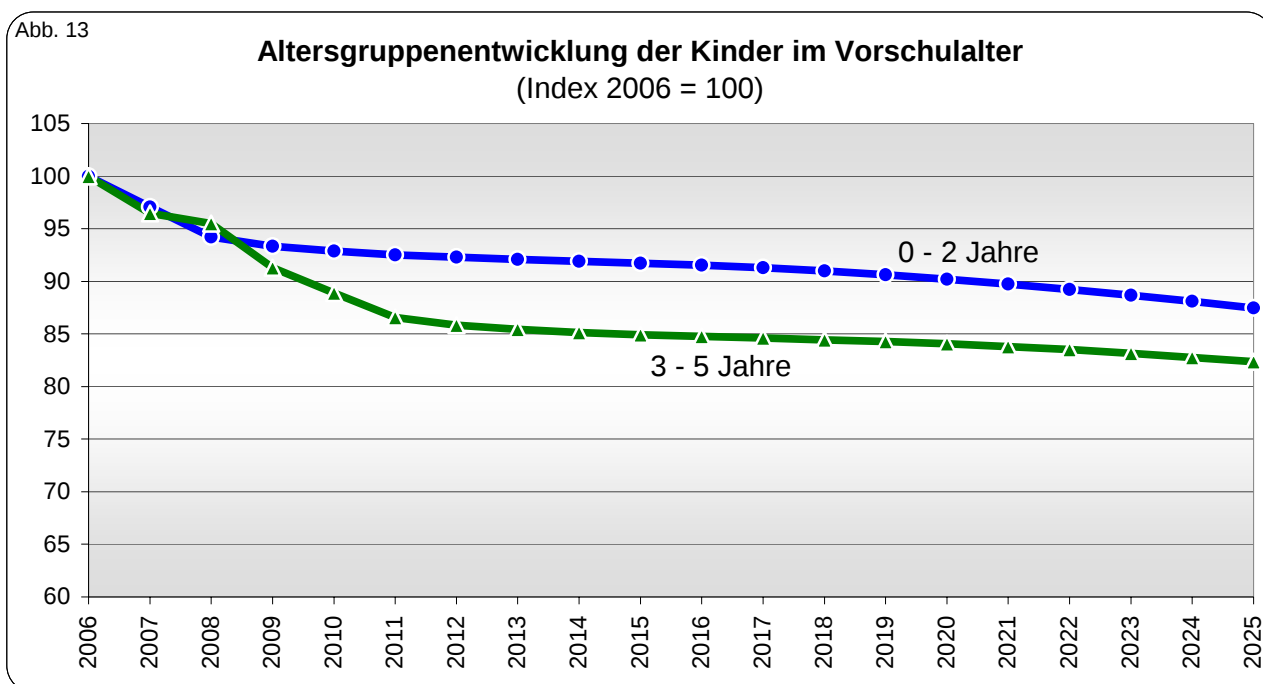
Der Tabelle 6 ist zu entnehmen, dass je nach Annahme der oberen Altersgrenze der Erwerbsfähigkeit langfristig auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 63 und 90 Kinder/Jugendliche und Senioren kommen.

Das nach Altersgruppen aufgeteilte künftige Bevölkerungspotenzial ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für alle einwohnerbezogenen Planungsaktivitäten der Stadt Hamm. Im Folgenden werden daher die Vorausberechnungen für idealtypische Altersgruppen detailliert dargestellt.

Zur besseren Vergleichbarkeit der einzelnen Altersgruppen sind die möglichen Entwicklungen bis zum Jahr 2025 als Indexreihen bezogen auf das Basisjahr 2006 = 100 dargestellt.

3.4.1 Die Altersgruppen im Vorschulalter

Die Kinder im Vorschulalter sind zu den Altersgruppen 0 bis 2 Jahre und 3 bis 5 Jahre zusammengefasst. Die künftige zahlenmäßige Entwicklung der 3- bis 5-jährigen ist bedeutend für die Bedarfsplanung von Kindergartenplätzen und vorschulischen Betreuungsangeboten.



Tab. 7

Kinder im Vorschulalter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren		Summe
	0 bis 2	3 bis 5	
1985	4.918	5.286	10.204
1990	6.307	5.920	12.227
1995	6.214	6.515	12.729
2000	5.722	5.951	11.673
2006	4.632	5.175	9.807
2010	4.300	4.600	8.900
2015	4.250	4.400	8.650
2020	4.180	4.350	8.530
2025	4.050	4.260	8.310

Seit der Mitte der 90er Jahre ist die Zahl der Kinder im Vorschulalter rückläufig.

Der Rückgang ist bedingt durch die rückläufigen Geburtenzahlen (vgl. Abb. 2). In der Altersgruppe der 0- bis 2-jährigen wird sich der relativ starke Rückgang noch etwa zwei bis drei Jahre fortsetzen. Es wird erwartet, dass anschließend die Zahl der Geburten relativ stabil bleibt, damit auch die Besetzung dieser Altersgruppe. Am Ende des Prognosezeitraumes wird die Altersgruppe um rd. 12 % geringer besetzt sein als zu Beginn.

Etwa um drei Jahre zeitversetzt verläuft die Entwicklung der 3- bis 5-jährigen Kinder. Innerhalb der nächsten fünf bis sechs Jahre wird die Zahl dieser Kinder um fast 15 % zurückgehen.

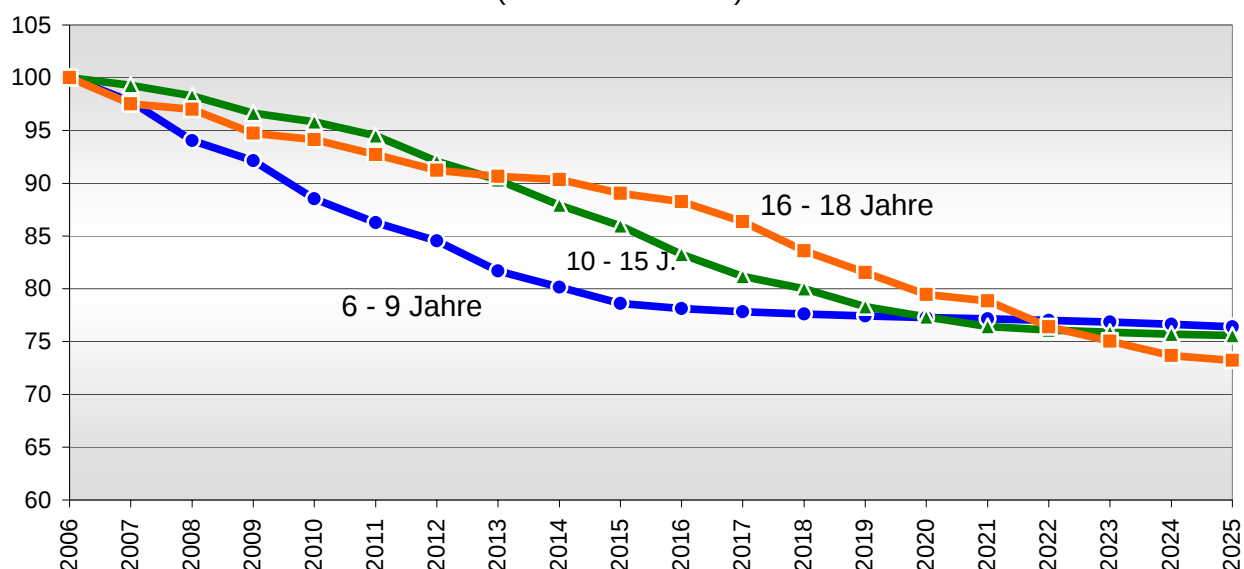
3.4.2 Die Altersgruppen im Schulalter

Bis zur Mitte der 90er Jahre nahm die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren stark zu. Etwa seit dem Jahr 1998 geht die Zahl der Kinder im **Grundschulalter** zurück. Der Prognose zufolge wird sich der Rückgang etwa bis zum Jahr 2015 fortsetzen. Es ist wahrscheinlich, dass sich bis dahin die Zahl der 6- bis 9-jährigen um mehr als 20 % verringert. Anschließend bleibt die Altersgruppenbesetzung relativ stabil, vorausgesetzt, die angenommene Geburtenentwicklung trifft tatsächlich ein.

Diese Entwicklung ist die Folge der Geburtenentwicklung seit Anfang der 90er Jahre: Der Geburtenspitze um das Jahr 1990 folgte ein kontinuierlicher Geburtenrückgang. Im Jahr 1997 führte die Geburtenspitze zu einem Maximum der Kinder im Grundschulalter, mit anschließendem Rückgang. Die Entwicklung der Grundschülerzahlen folgt parallel. Das Maximum lag im Schuljahr 1997/98. Seitdem hat die Schülerzahl der Primarstufe um etwas mehr als 10 % abgenommen.

Abb. 14

Altersgruppenentwicklung der Kinder u. Jugendlichen im Schulalter (Index 2006 = 100)



Die Gruppe der 10- bis 15-jährigen spiegelt im Wesentlichen das Schülerpotenzial der **Sekundarstufe I** wider, also der Klassen 5 bis 10.

Die Entwicklung der Altersgruppe hat einen ähnlichen Verlauf wie die der Kinder im Grundschulalter, nur um fünf Jahre zeitlich versetzt. In den Jahren 2000 bis 2003 hatte diese Altersgruppe mit etwa 12.900 Kindern die höchste Besetzung. Seitdem sinkt die Zahl. Der Rückgang wird sich in den nächsten fünf Jahren mit insgesamt 5 % relativ moderat fortsetzen. Anschließend verstärkt sich der Rückgang. Etwa ab dem Jahr 2020 wird es fast ein Viertel Kinder und Jugendliche weniger geben als im Jahr 2006.

Die Zahl der Jugendlichen von 16 bis 18 Jahren hat gegenwärtig mit 6.800 Personen eine Spitze erreicht. In den 90er Jahren bewegte sich diese Zahl zwischen 6.000 und 6.300. Der Prognose zufolge wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes ein nahezu kontinuierlicher Rückgang um ein Viertel des Ausgangswertes vom Jahr 2006 eintreten.

Tab. 8

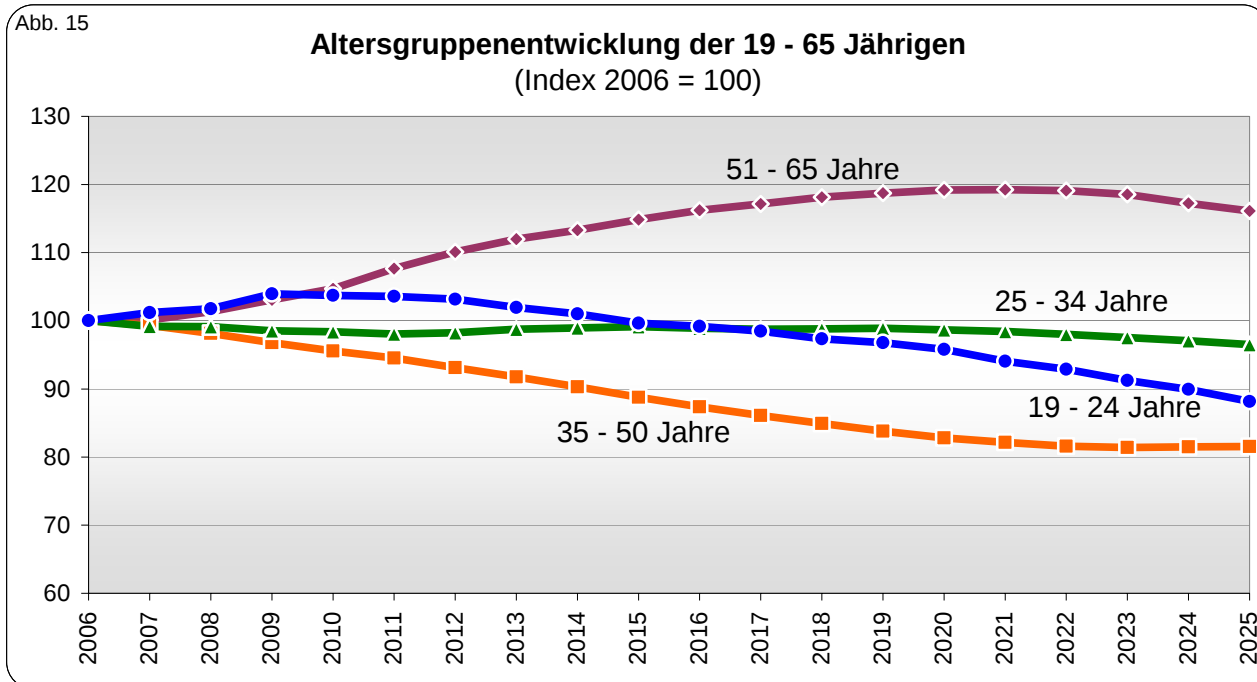
Kinder und Jugendliche im Schulalter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren			Summe
	6 bis 9	10 bis 15	16 bis 18	
1985	7.099	12.418	8.460	27.977
1990	7.377	11.621	6.222	25.220
1995	8.571	11.986	6.116	26.673
2000	8.300	12.932	6.001	27.233
2006	7.761	12.418	6.801	26.980
2010	6.870	11.900	6.400	25.170
2015	6.100	10.680	6.060	22.840
2020	6.000	9.610	5.400	21.010
2025	5.930	9.380	4.980	20.290

Diese Einwohnerentwicklung wird sich sowohl auf die gymnasiale Oberstufe, die Berufskollegs als auch auf den Ausbildungsmarkt auswirken.

3.4.3 Die Bevölkerungsgruppen im erwerbsfähigen Alter

Im Folgenden wird die Einwohnerentwicklung der Personen im erwerbsfähigen Alter untersucht. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um die Anhebung des Renteneintrittsalters sind hier die Altersgruppen von 19 bis 65 Jahren zusammengefasst.



Die Gesamtzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird in den nächsten 10 Jahren konstant auf dem Niveau des Jahres 2006 mit rd. 110.000 Personen verbleiben. Um dennoch differenziertere Aussagen zu ermöglichen, wurde eine Einteilung in vier Altersklassen vorgenommen.

In der Altersgruppe der 19- bis 24-jährigen sind verschiedene Bevölkerungsgruppen zusammengefasst. Zum einen sind hier die Studenten und Berufsanfänger zu nennen. Zum zweiten werden in dieser Altersgruppe bedeutende Entscheidungen des Privatlebens für die Zukunft getroffen: Junge Erwachsene lösen sich von ihrem Elternhaus und drängen erstmalig auf den Wohnungsmarkt. Erste Familien werden gegründet. Die Altersgruppenbesetzung wird in den ersten drei Prognosejahren um vier Prozent ansteigen, für einige Jahre auf diesem Niveau verbleiben und etwa ab dem Jahr 2012 zurückgehen. Am Ende des Prognosezeitraumes werden etwa 10 % weniger 19- bis 24-jährige in Hamm leben als im Jahr 2006.

Tab. 9

Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren				Summe
	19 bis 24	25 bis 34	35 bis 50	51 bis 65	
1985	17.855	25.165	37.526	31.479	112.025
1990	16.729	28.067	37.581	33.694	116.071
1995	13.590	29.518	39.341	34.070	116.519
2000	12.636	24.885	43.009	33.107	113.637
2006	12.461	21.261	44.157	32.501	110.380
2010	12.930	20.920	42.200	34.030	110.080
2015	12.420	21.070	39.180	37.330	110.000
2020	11.940	20.970	36.570	38.740	108.220
2025	10.990	20.520	36.010	37.740	105.260

Die zweite Altersgruppe des erwerbsfähigen Alters ist die der 25- bis 34-jährigen. Diese Altersgruppe ist häufig gekennzeichnet durch die Familienbildung, die Suche nach größerem Wohnraum und durch die berufliche Etablierung. Die Besetzung dieser Altersgruppe wird nahezu während des gesamten Prognosezeitraumes konstant bleiben.

Die Gruppe der 35- bis 50-jährigen wird etwa bis zum Jahr 2020 kontinuierlich zurückgehen. Die Altersgruppe wird dann um 7.500 Personen bzw. 17% kleiner sein als im Jahr 2006. Der Rückgang ist dadurch zu erklären, dass die geburtenstarken Jahrgänge vom Beginn der 60er Jahre in die nächst höhere Altersgruppe übertreten. Entsprechend wird die Altersgruppe der 51- bis 65-jährigen bis zum Jahr 2020 um rd. 20% zunehmen.

3.4.4 Die Bevölkerungsgruppe der Senioren

Die Gesamtzahl der Senioren ab 66 Jahren wird sich in den nächsten Jahren bis 2015 nicht wesentlich verändern. Nach der Prognose ist ein Anstieg von rd. 33.200 auf 33.800 zu erwarten. Das entspricht einem Zuwachs von weniger als 2 Prozent. In dieser Zahl ist aber nicht hinreichend berücksichtigt, dass eine Verschiebung zu den höheren Altersklassen einsetzen wird.

Tab. 10

Einwohner im Seniorenalter

Jahr	Einwohner im Alter von ... bis ... Jahren			Summe
	66 bis 75	76 bis 85	86 Jahre u. älter	
1985	12.671	7.819	1.265	21.755
1990	13.708	8.701	1.674	24.083
1995	17.275	7.372	2.165	26.812
2000	17.335	8.688	2.631	28.654
2006	19.203	11.347	2.618	33.168
2010	19.430	11.350	3.090	33.870
2015	17.630	12.550	3.660	33.840
2020	18.320	13.020	3.940	35.280
2025	20.430	12.160	4.790	37.380

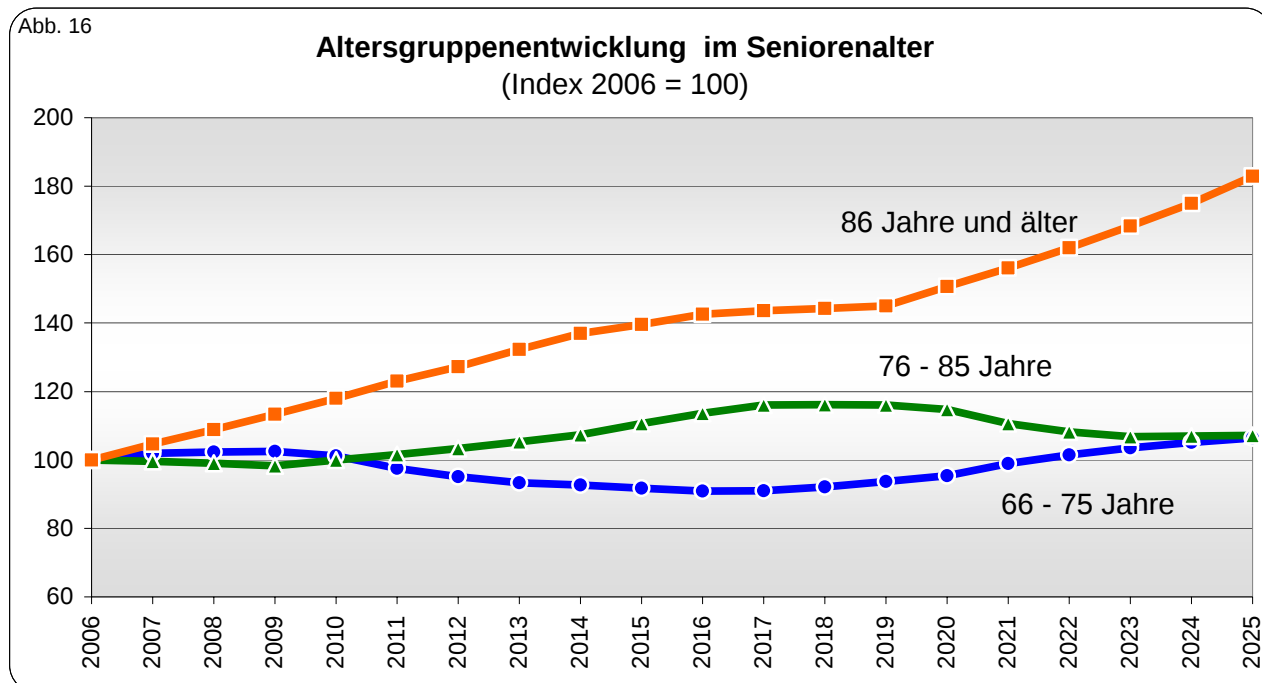
Zur weiteren Differenzierung wird das Seniorenalter in drei Gruppen unterteilt. Die Unterteilung orientiert sich an Altersklassen der Pflegebedarfsplanung, wobei unterstellt wird, dass der Pflegebedarf in der Altersgruppe der 66 bis 75-jährigen relativ niedrig ist, in der Gruppe der 76 bis 85-jährigen stark zunimmt und bei den Hochbetagten ab 86 Jahren sehr hoch ist.

Die Gruppe der 66- bis 75-jährigen wird in den nächsten fünf Jahren relativ stabil auf dem

Niveau des Jahres 2006 verbleiben. Bis zum Jahr 2016 schließt sich ein Rückgang um 9 %, bezogen auf das Basisjahr 2006, an. In den verbleibenden Jahren bis zum Ende des Prognosezeitraumes erfolgt ein erneuter Anstieg auf den Ausgangswert. Der zwischenzeitliche Rückgang ist einerseits auf

die Geburtenausfälle zum Ende des 2. Weltkrieges andererseits durch den Übergang der relativ stark besetzten Geburtsjahrgänge 1936 bis 1941 in die nächst höhere Altersgruppe zurückzuführen.

Die nächste Altersgruppe, die der 76- bis 85-jährigen, wird in den nächsten fünf Jahren ebenfalls etwa gleich stark besetzt sein wie im Jahr 2006. Bis zum Jahr 2020 schließt sich dann ein Anstieg um rd. 16 % an.



Die größte relative Veränderung wird bei den Hochbetagten ab 86 Jahren erwartet. In den letzten 20 Jahren hat sich ihre Zahl bereits verdoppelt. Insbesondere aufgrund der steigenden Lebenserwartung ist anzunehmen, dass auch in den nächsten 19 Jahren ein weiterer Anstieg erfolgt. Die Prognose berechnet einen Anstieg um 2.200 Personen auf 4.790 Personen. Das entspricht einer Zunahme von nahezu 83 %.

In den beiden höchsten Altersgruppen wird der Anteil der Männer steigen: In der Gruppe der 76 bis 85-jährigen von 37 % auf 43 % und in der Gruppe der Hochbetagten von 22 % auf 35 %.

4. Ergebnisse für die Stadtbezirke

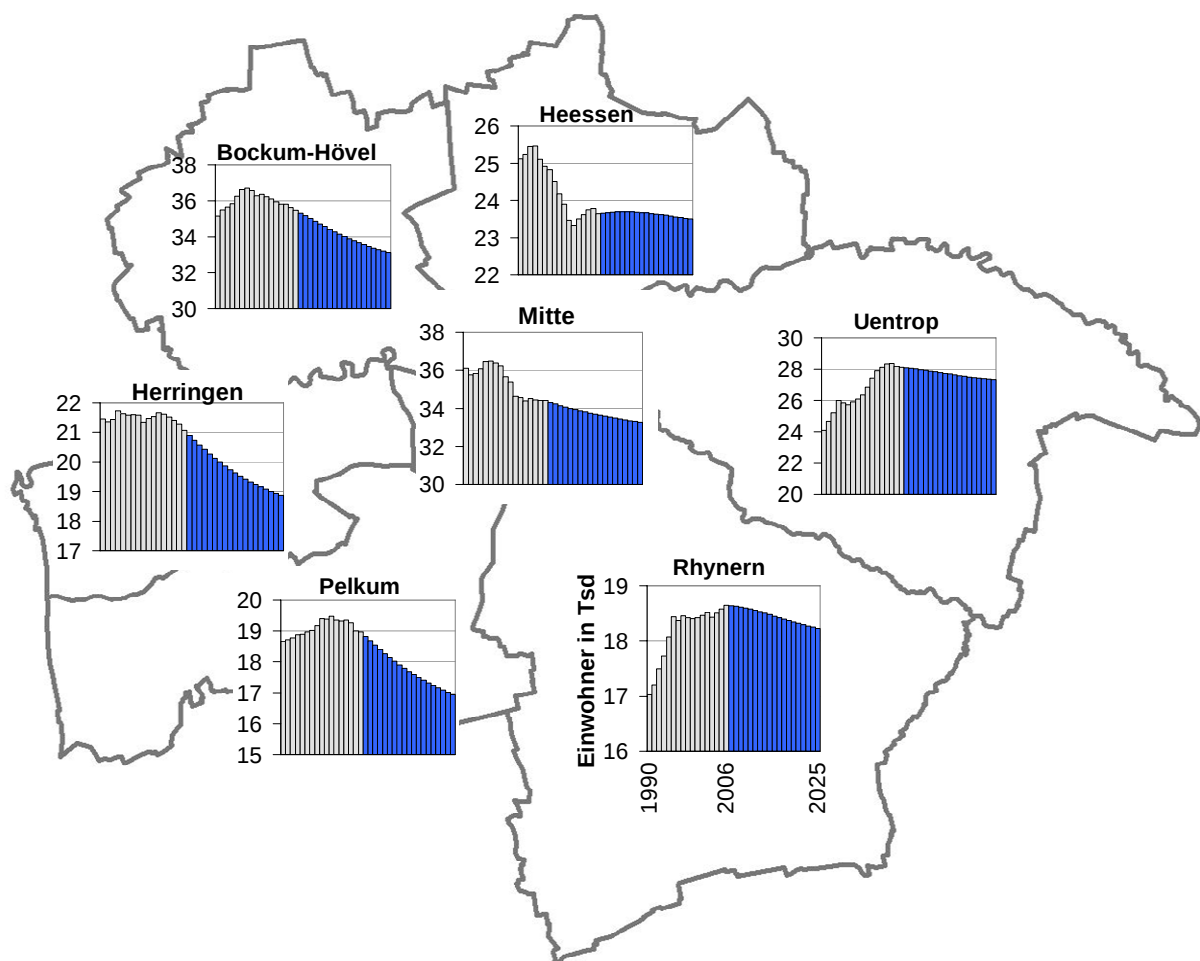
Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Stadtbezirken war in der Vergangenheit sehr unterschiedlich. So ist in den Stadtbezirken Uentrop und Rhynern die Bevölkerung seit 1990 überdurchschnittlich gewachsen, wohingegen die Stadtbezirke Hamm-Mitte und Heessen an Einwohnern verloren.

Ein Grund für die unterschiedliche Entwicklung ist zum einen in dem jeweiligen Bevölkerungsaufbau des Stadtbezirkes zu finden, der sich direkt auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) auswirkt. Als entscheidende Komponente sind jedoch die Umzüge innerhalb der Stadt sowie die Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen zu nennen. Neubaugebiete und andere Attraktivitäten führen zu einem erhöhten Zuzug in den betreffenden Stadtbezirk, der sich sowohl aus Außenzuzügen als auch aus Umzügen aus anderen Stadtbezirken zusammensetzt.

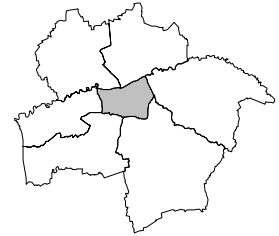
In der Prognose nach Stadtbezirken wurde auf eine Berücksichtigung geplanter Neubaugebiete absichtlich verzichtet. Zeitraum der Fertigstellung eines Neubaugebietes und künftige demographische Zusammensetzung der Bevölkerung in diesem Gebiet lassen sich nicht mit hinreichender Genauigkeit vorausschätzen, so dass eine Berücksichtigung dieser Komponente eher zu Unsicherheiten der Ergebnisse führen würde als zur Verbesserung der Prognosequalität.

Die Prognoseergebnisse der Stadtbezirke sind im Folgenden grafisch und tabellarisch dargestellt.

Abb. 16: **Entwicklung der Bevölkerung in den Stadtbezirken von 1990 bis 2025**

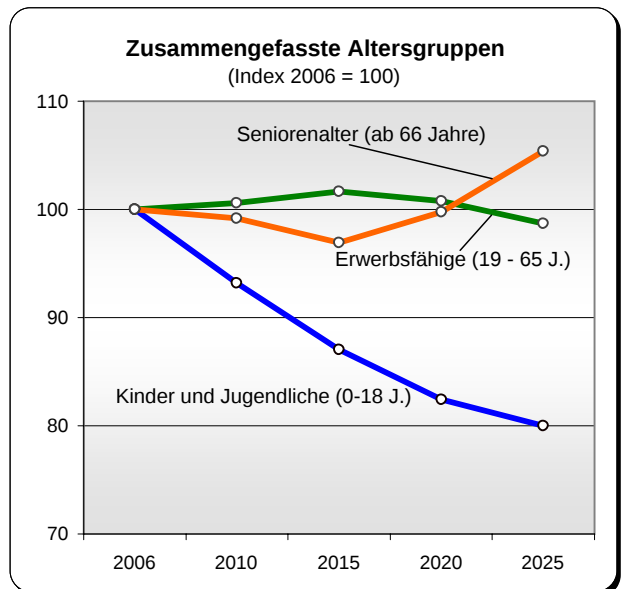


4.1 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Mitte



Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	945	850	840	820	800	-145
3 - 5 J.	864	820	780	770	760	-104
6 - 9 J.	1.198	1.110	1.010	990	980	-218
10 - 15 J.	2.002	1.860	1.700	1.550	1.510	-492
16 - 18 J.	1.116	1.070	1.000	920	850	-266
19 - 24 J.	2.562	2.710	2.620	2.520	2.360	-202
25 - 34 J.	4.815	4.700	4.740	4.720	4.630	-185
35 - 50 J.	8.208	8.010	7.580	7.170	7.080	-1.128
51 - 65 J.	5.930	6.220	6.930	7.270	7.170	+1.240
66 - 75 J.	3.657	3.690	3.230	3.300	3.730	+73
76 - 85 J.	2.447	2.290	2.520	2.620	2.380	-67
86 J.u.ä.	663	730	810	830	1.020	+357
gesamt	34.407	34.060	33.760	33.480	33.270	-1.137

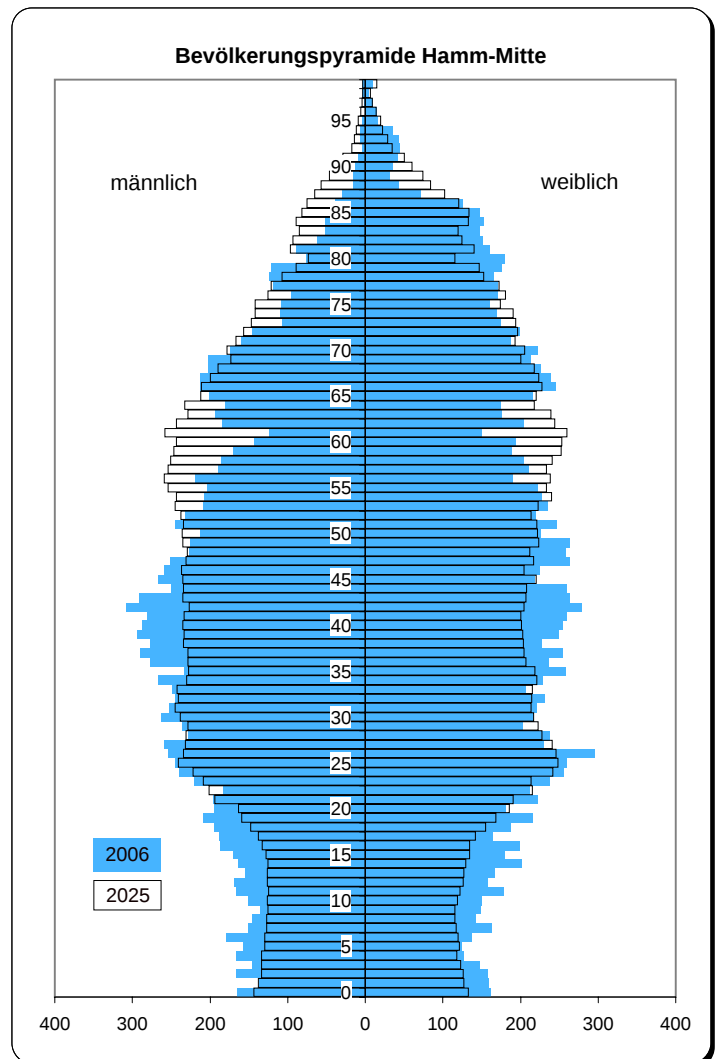


Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

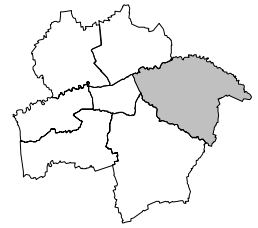
Alters- gruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	90	89	87	85
3 - 5 J.	100	95	90	89	88
6 - 9 J.	100	93	84	83	82
10 - 15 J.	100	93	85	77	75
16 - 18 J.	100	96	90	82	76
19 - 24 J.	100	106	102	98	92
25 - 34 J.	100	98	98	98	96
35 - 50 J.	100	98	92	87	86
51 - 65 J.	100	105	117	123	121
66 - 75 J.	100	101	88	90	102
76 - 85 J.	100	94	103	107	97
86 J.u.ä.	100	110	122	125	154
gesamt	100	99	98	97	97

Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004-2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	327	300	300	300	290
Sterbefälle	416	420	410	400	390
Binnenw.-saldo	-39	-50	-60	-80	-90
Außenw.-saldo	+105	+90	+110	+130	+150
Beweg.-saldo	-23	-80	-60	-50	-40



4.2 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Uentrop

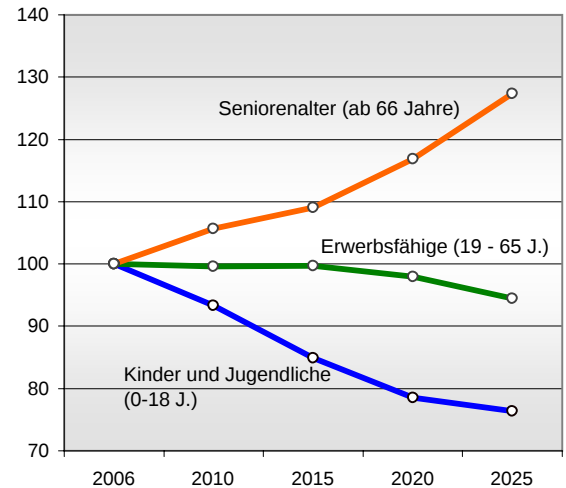


Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	571	580	560	550	530	-41
3 - 5 J.	728	640	620	610	600	-128
6 - 9 J.	1.229	990	900	880	870	-359
10 - 15 J.	1.980	1.970	1.640	1.490	1.460	-520
16 - 18 J.	1.073	1.030	1.020	850	800	-273
19 - 24 J.	1.751	1.730	1.690	1.630	1.440	-311
25 - 34 J.	2.702	2.690	2.700	2.680	2.640	-62
35 - 50 J.	7.435	6.970	6.310	5.790	5.670	-1.765
51 - 65 J.	5.296	5.720	6.430	6.730	6.490	+1.194
66 - 75 J.	3.122	3.260	3.030	3.220	3.720	+598
76 - 85 J.	1.800	1.900	2.200	2.360	2.240	+440
86 J.u.ä.	435	500	610	680	860	+425
gesamt	28.122	27.980	27.710	27.470	27.320	-802

Zusammengefasste Altersgruppen

(Index 2006 = 100)



Bevölkerungsentwicklung relativ

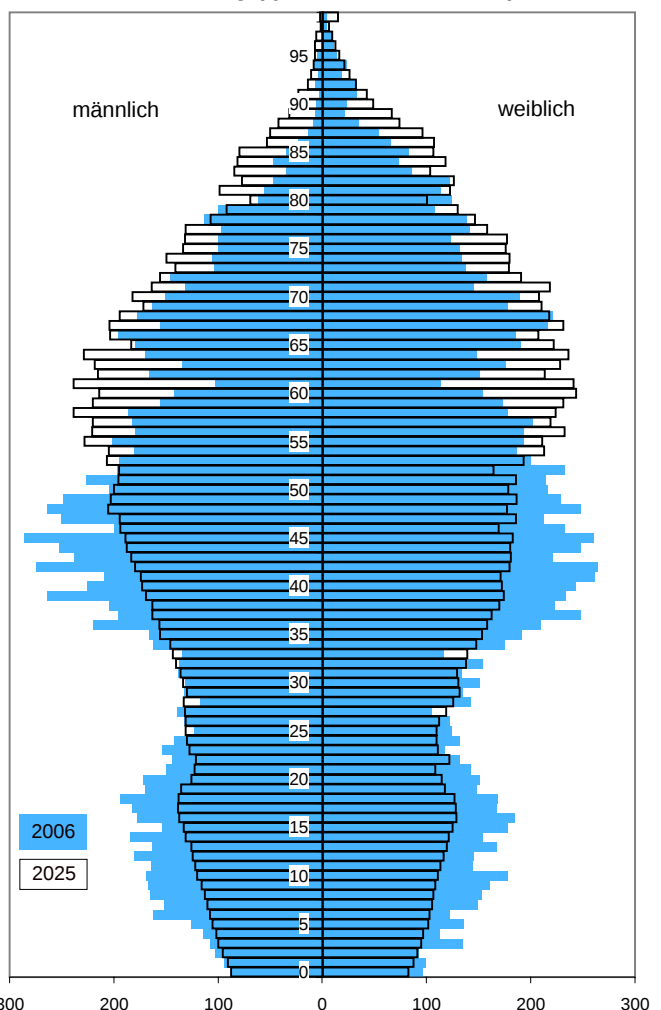
(Index 2006 = 100)

Altersgruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	102	98	96	93
3 - 5 J.	100	88	85	84	82
6 - 9 J.	100	81	73	72	71
10 - 15 J.	100	99	83	75	74
16 - 18 J.	100	96	95	79	75
19 - 24 J.	100	99	97	93	82
25 - 34 J.	100	100	100	99	98
35 - 50 J.	100	94	85	78	76
51 - 65 J.	100	108	121	127	123
66 - 75 J.	100	104	97	103	119
76 - 85 J.	100	106	122	131	124
86 J.u.ä.	100	115	140	156	198
gesamt	100	99	99	98	97

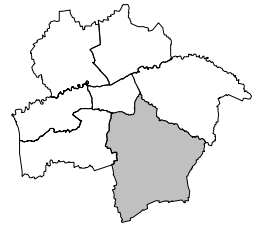
Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004-2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	184	180	180	170	170
Sterbefälle	273	330	340	350	350
Binnenw.-saldo	+154	+150	+160	+160	+160
Außenw.-saldo	-42	-50	-40	-20	+0
Beweg.-saldo	+23	-50	-40	-40	-20

Bevölkerungspyramide Hamm-Uentrop



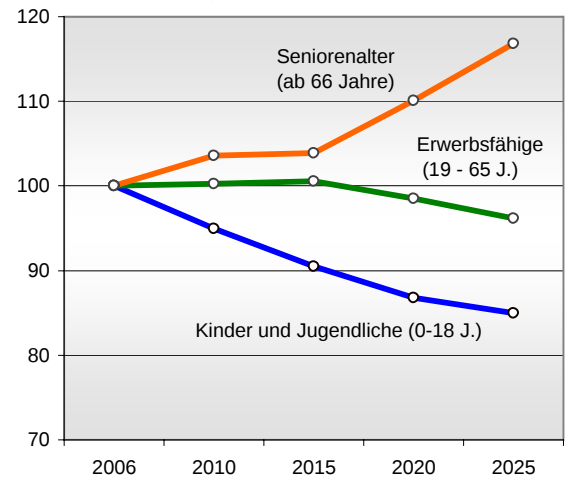
4.3 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Rhynern



Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	449	420	420	420	410	-39
3 - 5 J.	499	500	480	470	470	-29
6 - 9 J.	802	740	700	690	690	-112
10 - 15 J.	1.334	1.300	1.200	1.130	1.100	-234
16 - 18 J.	717	650	640	590	560	-157
19 - 24 J.	1.126	1.190	1.130	1.090	1.020	-106
25 - 34 J.	1.751	1.790	1.850	1.840	1.800	+49
35 - 50 J.	4.924	4.680	4.250	3.850	3.820	-1.104
51 - 65 J.	3.503	3.670	4.140	4.360	4.230	+727
66 - 75 J.	2.210	2.250	1.970	2.070	2.340	+130
76 - 85 J.	1.090	1.150	1.380	1.460	1.310	+220
86 J.u.ä.	243	270	330	370	490	+247
gesamt	18.648	18.610	18.490	18.340	18.240	-408

Zusammengefasste Altersgruppen (Index 2006 = 100)



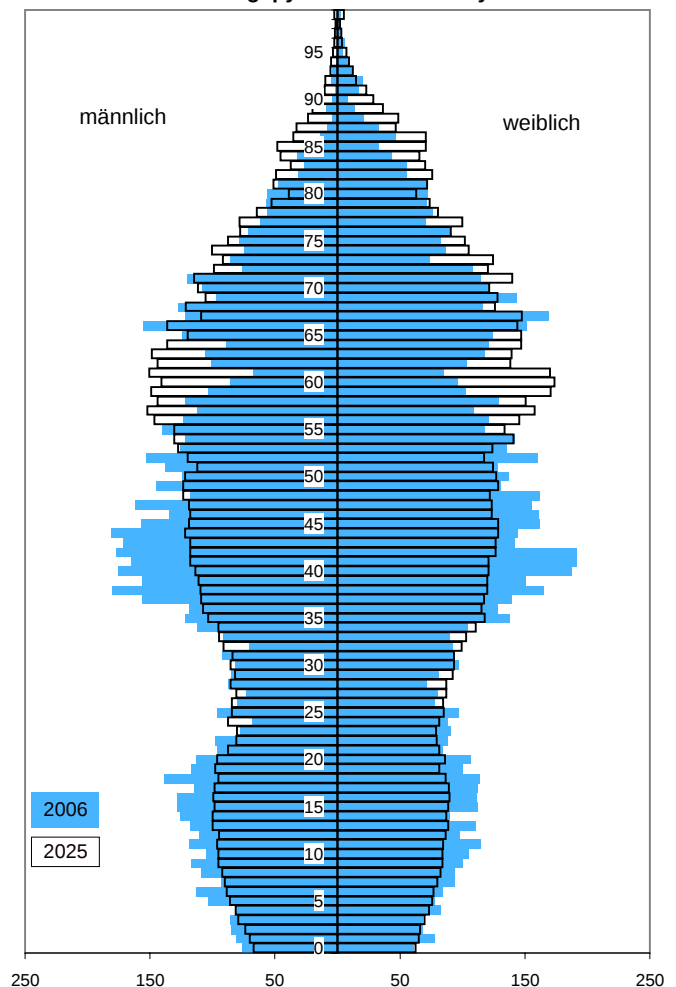
Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

Alters- gruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	94	94	94	91
3 - 5 J.	100	100	96	94	94
6 - 9 J.	100	92	87	86	86
10 - 15 J.	100	97	90	85	82
16 - 18 J.	100	91	89	82	78
19 - 24 J.	100	106	100	97	91
25 - 34 J.	100	102	106	105	103
35 - 50 J.	100	95	86	78	78
51 - 65 J.	100	105	118	124	121
66 - 75 J.	100	102	89	94	106
76 - 85 J.	100	106	127	134	120
86 J.u.ä.	100	111	136	152	202
gesamt	100	100	99	98	98

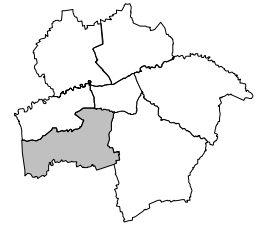
Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	Ø 2004- 2006	im Jahr			
		2010	2015	2020	2025
Geburten	136	130	130	120	120
Sterbefälle	158	210	210	210	210
Binnenw.-saldo	+126	+100	+90	+90	+80
Außenw.-saldo	-31	-40	-30	-30	-10
Beweg.-saldo	+73	-20	-20	-30	-20

Bevölkerungspyramide Hamm-Rhynern



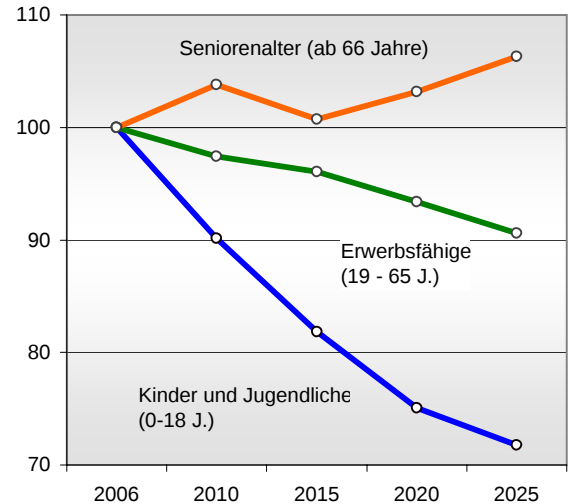
4.4 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Pelkum



Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	541	460	450	440	420	-121
3 - 5 J.	559	490	450	440	430	-129
6 - 9 J.	851	730	620	600	590	-261
10 - 15 J.	1.280	1.240	1.110	950	910	-370
16 - 18 J.	740	660	620	550	500	-240
19 - 24 J.	1.302	1.370	1.280	1.230	1.130	-172
25 - 34 J.	2.279	2.160	2.140	2.120	2.070	-209
35 - 50 J.	4.617	4.410	4.070	3.740	3.650	-967
51 - 65 J.	3.578	3.530	3.820	3.910	3.820	+242
66 - 75 J.	1.941	2.070	1.850	1.800	1.960	+19
76 - 85 J.	1.086	1.050	1.130	1.250	1.130	+44
86 J.u.ä.	200	230	270	280	340	+140
gesamt	18.974	18.400	17.810	17.310	16.950	-2.024

Zusammengefasste Altersgruppen (Index 2006 = 100)



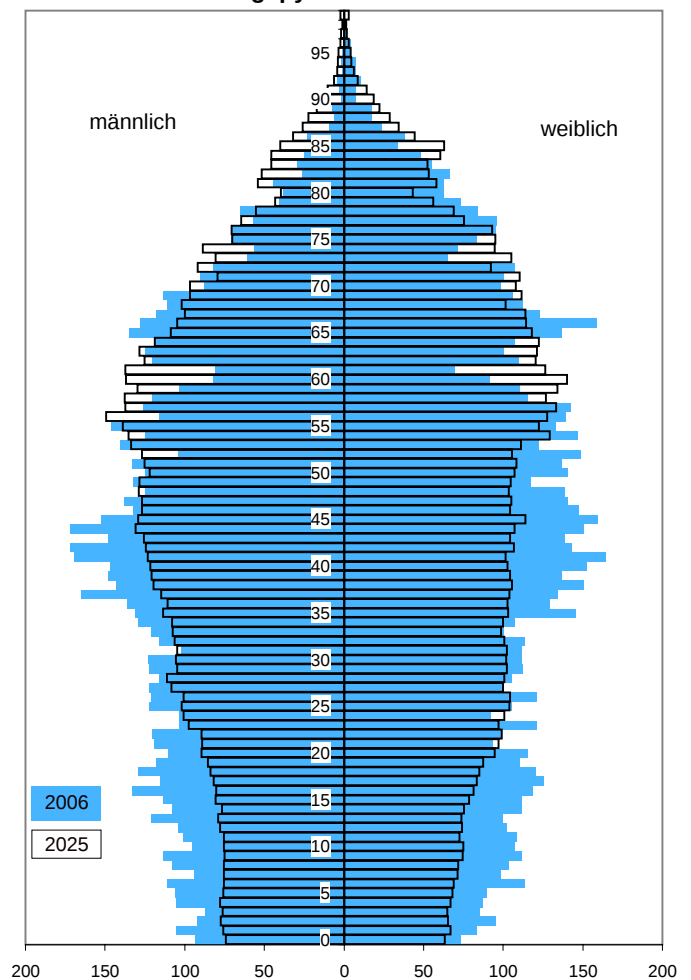
Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

Alters- gruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	85	83	81	78
3 - 5 J.	100	88	81	79	77
6 - 9 J.	100	86	73	71	69
10 - 15 J.	100	97	87	74	71
16 - 18 J.	100	89	84	74	68
19 - 24 J.	100	105	98	94	87
25 - 34 J.	100	95	94	93	91
35 - 50 J.	100	96	88	81	79
51 - 65 J.	100	99	107	109	107
66 - 75 J.	100	107	95	93	101
76 - 85 J.	100	97	104	115	104
86 J.u.ä.	100	115	135	140	170
gesamt	100	97	94	91	89

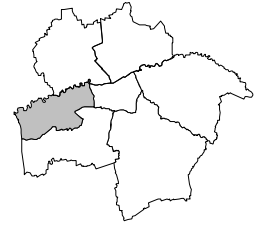
Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004- 2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	177	140	140	140	130
Sterbefälle	171	190	190	180	170
Binnenw.-saldo	-126	-110	-100	-90	-90
Außenw.-saldo	-6	+10	+30	+50	+60
Beweg.-saldo	-126	-150	-120	-80	-70

Bevölkerungspyramide Hamm-Pelkum



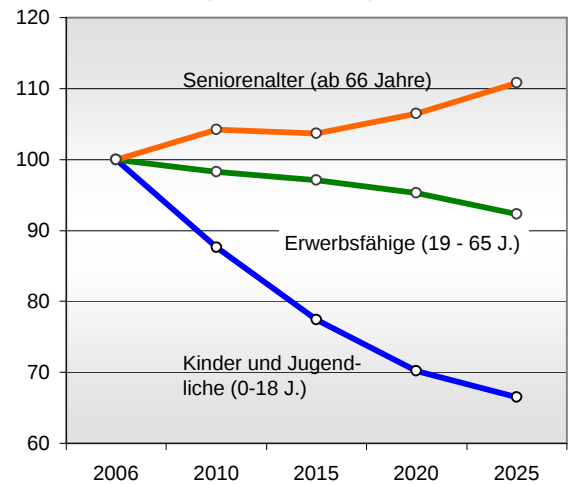
4.5 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Herringen



Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	604	520	510	500	480	-124
3 - 5 J.	746	580	530	520	500	-246
6 - 9 J.	1.049	900	710	700	680	-369
10 - 15 J.	1.601	1.480	1.290	1.080	1.040	-561
16 - 18 J.	885	800	740	630	550	-335
19 - 24 J.	1.493	1.560	1.470	1.400	1.260	-233
25 - 34 J.	2.600	2.470	2.450	2.440	2.370	-230
35 - 50 J.	4.932	4.750	4.380	4.070	3.980	-952
51 - 65 J.	3.540	3.570	3.900	4.060	3.990	+450
66 - 75 J.	2.087	2.120	1.920	1.910	2.080	-7
76 - 85 J.	1.220	1.250	1.350	1.410	1.310	+90
86 J.u.ä.	320	410	490	540	630	+310
gesamt	21.077	20.410	19.740	19.260	18.870	-2.207

Zusammengefasste Altersgruppen
(Index 2006 = 100)



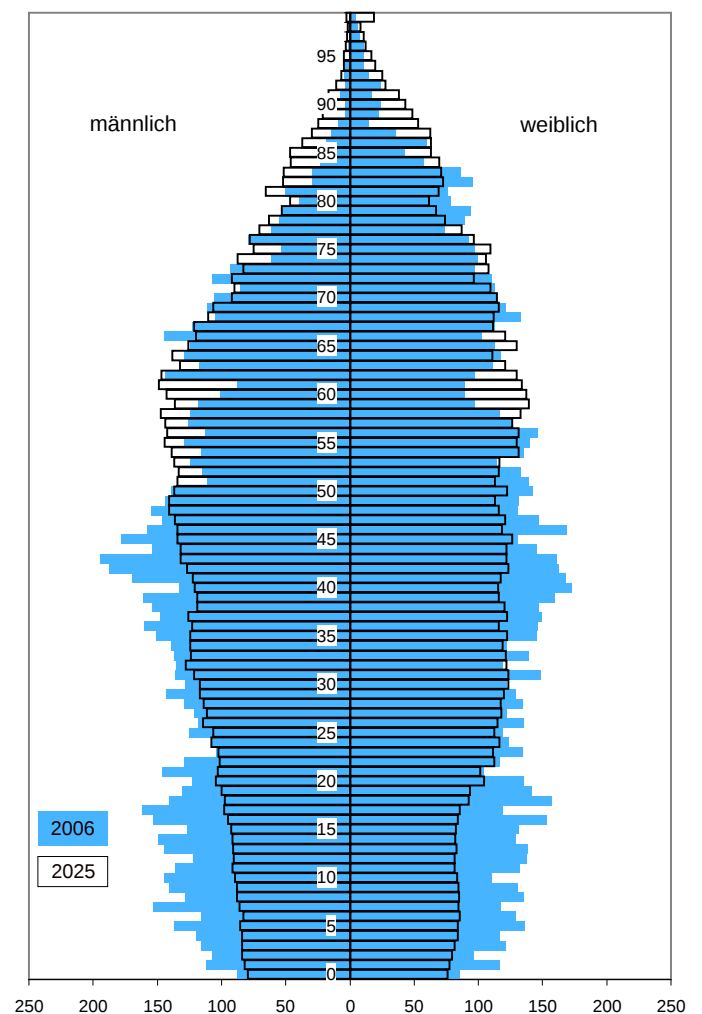
Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

Alters- gruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	86	84	83	79
3 - 5 J.	100	78	71	70	67
6 - 9 J.	100	86	68	67	65
10 - 15 J.	100	92	81	67	65
16 - 18 J.	100	90	84	71	62
19 - 24 J.	100	104	98	94	84
25 - 34 J.	100	95	94	94	91
35 - 50 J.	100	96	89	83	81
51 - 65 J.	100	101	110	115	113
66 - 75 J.	100	102	92	92	100
76 - 85 J.	100	102	111	116	107
86 J.u.ä.	100	128	153	169	197
gesamt	100	97	94	91	90

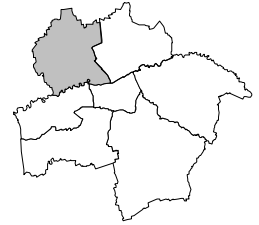
Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004- 2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	203	170	160	160	150
Sterbefälle	211	230	240	240	230
Binnenw.-saldo	-136	-100	-80	-60	-50
Außenw.-saldo	-2	+10	+30	+50	+70
Beweg.-saldo	-146	-150	-130	-90	-60

Bevölkerungspyramide Hamm-Herringen



4.6 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Bockum-Hövel

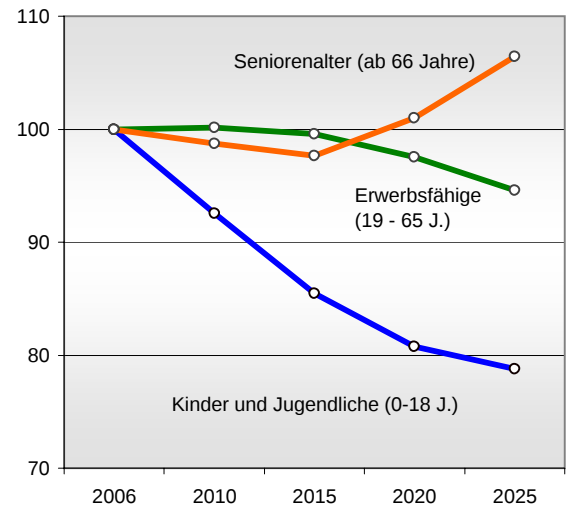


Bevölkerungsentwicklung

Alters- gruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	871	870	870	850	830	-41
3 - 5 J.	1.031	930	910	910	890	-141
6 - 9 J.	1.559	1.370	1.260	1.250	1.240	-319
10 - 15 J.	2.622	2.400	2.150	1.970	1.940	-682
16 - 18 J.	1.406	1.360	1.210	1.070	1.000	-406
19 - 24 J.	2.493	2.610	2.510	2.370	2.180	-313
25 - 34 J.	4.172	4.190	4.270	4.250	4.140	-32
35 - 50 J.	8.696	8.210	7.660	7.210	7.120	-1.576
51 - 65 J.	6.380	6.760	7.210	7.370	7.130	+750
66 - 75 J.	3.710	3.560	3.280	3.510	3.850	+140
76 - 85 J.	2.118	2.130	2.280	2.220	2.120	+2
86 J.u.ä.	410	470	530	570	670	+260
gesamt	35.468	34.860	34.140	33.550	33.110	-2.358

Zusammengefasste Altersgruppen

(Index 2006 = 100)



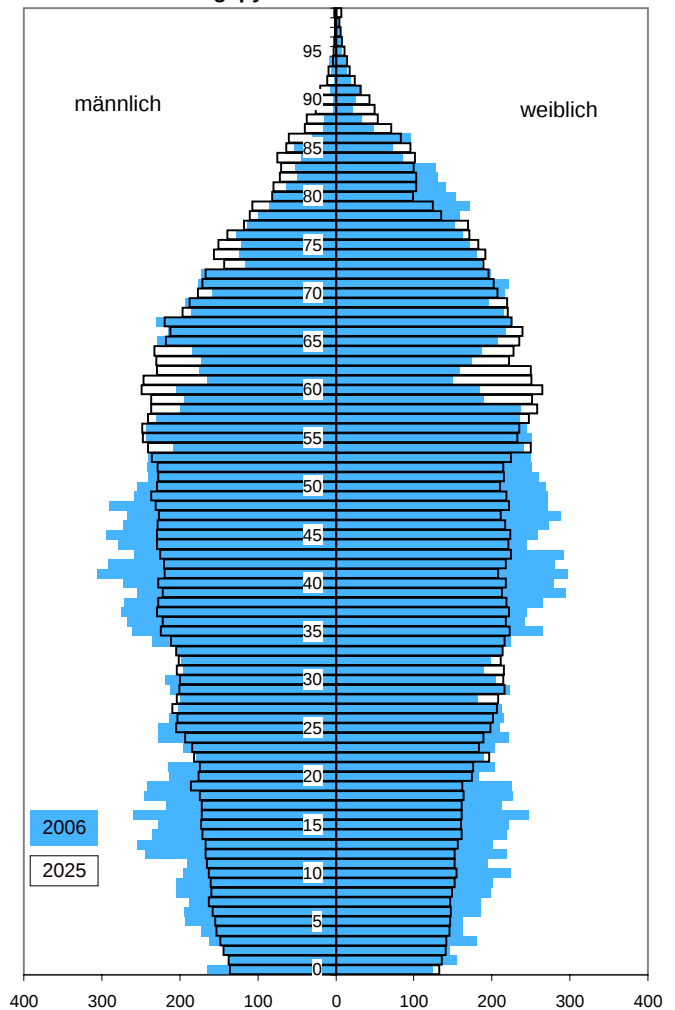
Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

Alters- gruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	100	100	98	95
3 - 5 J.	100	90	88	88	86
6 - 9 J.	100	88	81	80	80
10 - 15 J.	100	92	82	75	74
16 - 18 J.	100	97	86	76	71
19 - 24 J.	100	105	101	95	87
25 - 34 J.	100	100	102	102	99
35 - 50 J.	100	94	88	83	82
51 - 65 J.	100	106	113	116	112
66 - 75 J.	100	96	88	95	104
76 - 85 J.	100	101	108	105	100
86 J.u.ä.	100	115	129	139	163
gesamt	100	98	96	95	93

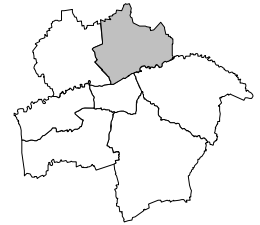
Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004- 2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	288	280	280	270	260
Sterbefälle	355	360	350	340	330
Binnenw.-saldo	-34	-50	-50	-50	-50
Außenw.-saldo	-17	-20	-10	+10	+40
Beweg.-saldo	-118	-150	-130	-110	-80

Bevölkerungspyramide Hamm-Bockum-Hövel



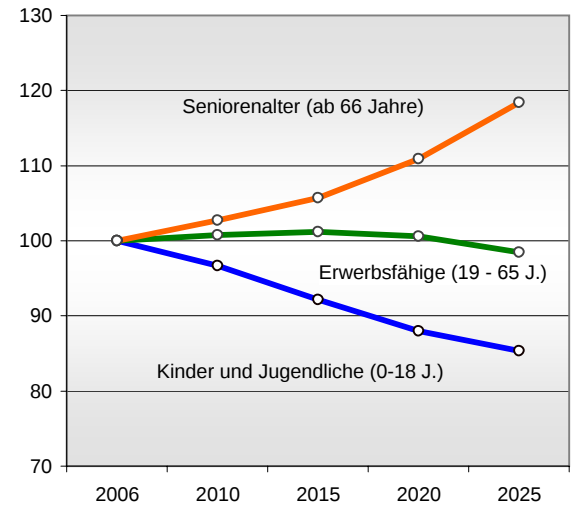
4.7 Bevölkerungsprognose für den Stadtbezirk Hamm - Heessen



Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	651	610	600	600	580	-71
3 - 5 J.	748	640	630	620	610	-138
6 - 9 J.	1.073	1.040	900	900	890	-183
10 - 15 J.	1.599	1.650	1.590	1.430	1.410	-189
16 - 18 J.	864	830	830	790	720	-144
19 - 24 J.	1.734	1.760	1.720	1.710	1.600	-134
25 - 34 J.	2.942	2.920	2.920	2.910	2.860	-82
35 - 50 J.	5.345	5.170	4.930	4.730	4.690	-655
51 - 65 J.	4.274	4.550	4.900	5.030	4.920	+646
66 - 75 J.	2.476	2.490	2.350	2.510	2.760	+284
76 - 85 J.	1.586	1.560	1.690	1.710	1.670	+84
86 J.u.ä.	347	480	620	670	790	+443
gesamt	23.639	23.700	23.680	23.610	23.500	-139

Zusammengefasste Altersgruppen
(Index 2006 = 100)



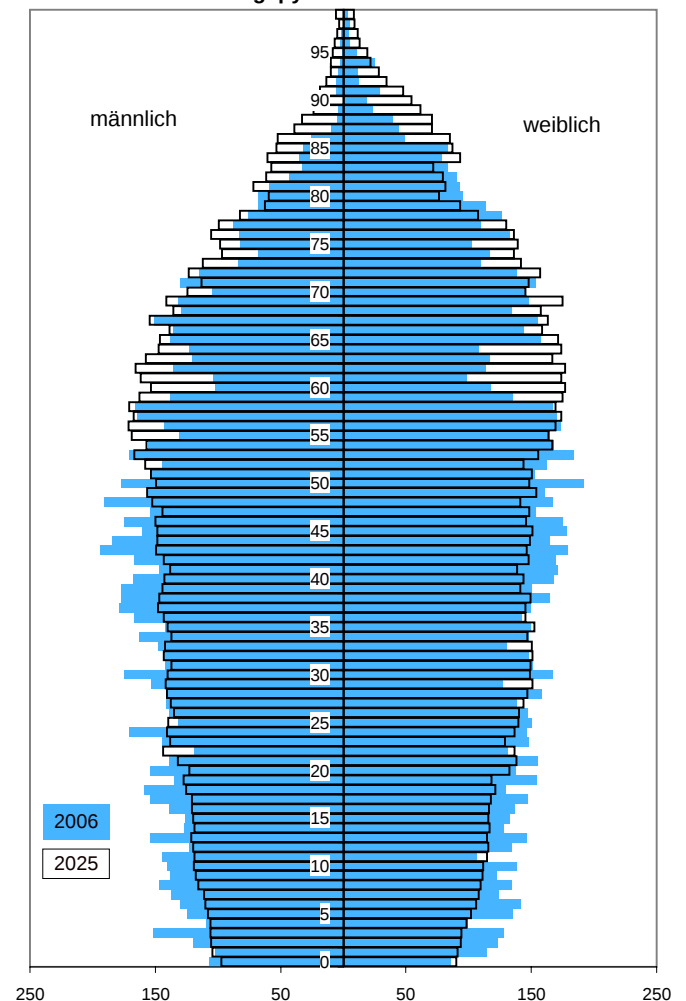
Bevölkerungsentwicklung relativ (Index 2006 = 100)

Altersgruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	94	92	92	89
3 - 5 J.	100	86	84	83	82
6 - 9 J.	100	97	84	84	83
10 - 15 J.	100	103	99	89	88
16 - 18 J.	100	96	96	91	83
19 - 24 J.	100	101	99	99	92
25 - 34 J.	100	99	99	99	97
35 - 50 J.	100	97	92	88	88
51 - 65 J.	100	106	115	118	115
66 - 75 J.	100	101	95	101	111
76 - 85 J.	100	98	107	108	105
86 J.u.ä.	100	138	179	193	228
gesamt	100	100	100	100	99

Bevölkerungsbewegungen absolut

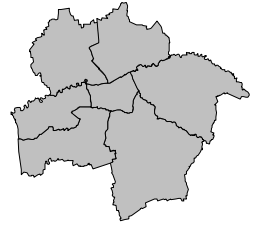
Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004-2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	214	190	190	190	190
Sterbefälle	286	280	290	290	290
Binnenw.-saldo	+55	+50	+40	+30	+30
Außenw.-saldo	+45	+40	+50	+50	+60
Beweg.-saldo	+28	0	-10	-20	-10

Bevölkerungspyramide Hamm-Heessen



4.8 Bevölkerungsprognose für die Stadt Hamm

Gesamtstadt

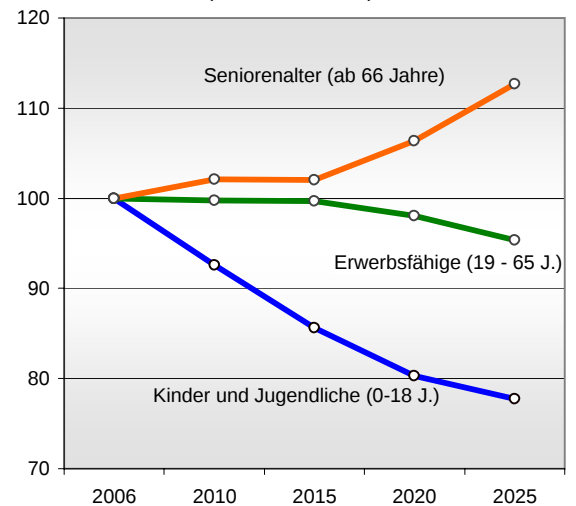


Bevölkerungsentwicklung

Altersgruppe	Einwohner am Jahresende					Veränderg. 2006-2025
	2006	2010	2015	2020	2025	
0 - 2 J.	4.632	4.300	4.250	4.180	4.050	-582
3 - 5 J.	5.175	4.600	4.400	4.350	4.260	-915
6 - 9 J.	7.761	6.870	6.100	6.000	5.930	-1.831
10 - 15 J.	12.418	11.900	10.680	9.610	9.390	-3.028
16 - 18 J.	6.801	6.400	6.060	5.400	4.980	-1.821
19 - 24 J.	12.461	12.930	12.420	11.940	10.990	-1.471
25 - 34 J.	21.261	20.920	21.070	20.970	20.520	-741
35 - 50 J.	44.157	42.200	39.180	36.570	36.010	-8.147
51 - 65 J.	32.501	34.030	37.330	38.740	37.740	+5.239
66 - 75 J.	19.203	19.430	17.630	18.320	20.430	+1.227
76 - 85 J.	11.347	11.350	12.550	13.020	12.160	+813
86 J.u.ä.	2.618	3.090	3.660	3.940	4.790	+2.172
gesamt	180.335	178.020	175.330	173.040	171.250	-9.085

Zusammengefasste Altersgruppen

(Index 2006 = 100)



Bevölkerungsentwicklung relativ

(Index 2006 = 100)

Altersgruppe	zum Jahresende				
	2006	2010	2015	2020	2025
0 - 2 J.	100	93	92	90	87
3 - 5 J.	100	89	85	84	82
6 - 9 J.	100	89	79	77	76
10 - 15 J.	100	96	86	77	76
16 - 18 J.	100	94	89	79	73
19 - 24 J.	100	104	100	96	88
25 - 34 J.	100	98	99	99	97
35 - 50 J.	100	96	89	83	82
51 - 65 J.	100	105	115	119	116
66 - 75 J.	100	101	92	95	106
76 - 85 J.	100	100	111	115	107
86 J.u.ä.	100	118	140	150	183
gesamt	100	99	97	96	95

Bevölkerungsbewegungen absolut

Bewegung	im Jahr				
	Ø 2004-2006	2010	2015	2020	2025
Geburten	1529	1.400	1.379	1.348	1.299
Sterbefälle	1870	2.020	2.029	2.014	1.977
Binnenw.-saldo	0	0	0	0	0
Außenw.-saldo	+52	+50	+140	+245	+363
Beweg.-saldo	-289	-570	-510	-421	-315

Bevölkerungspyramide Hamm-gesamt

